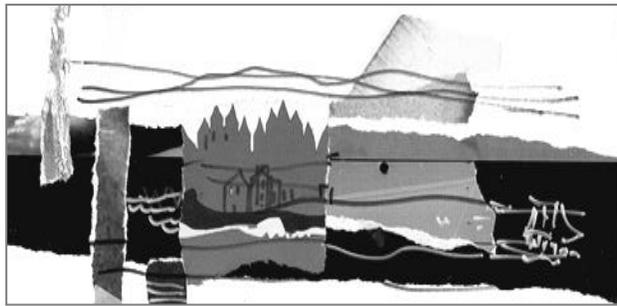


# **WEM GEHÖRT DIE STADT ?**

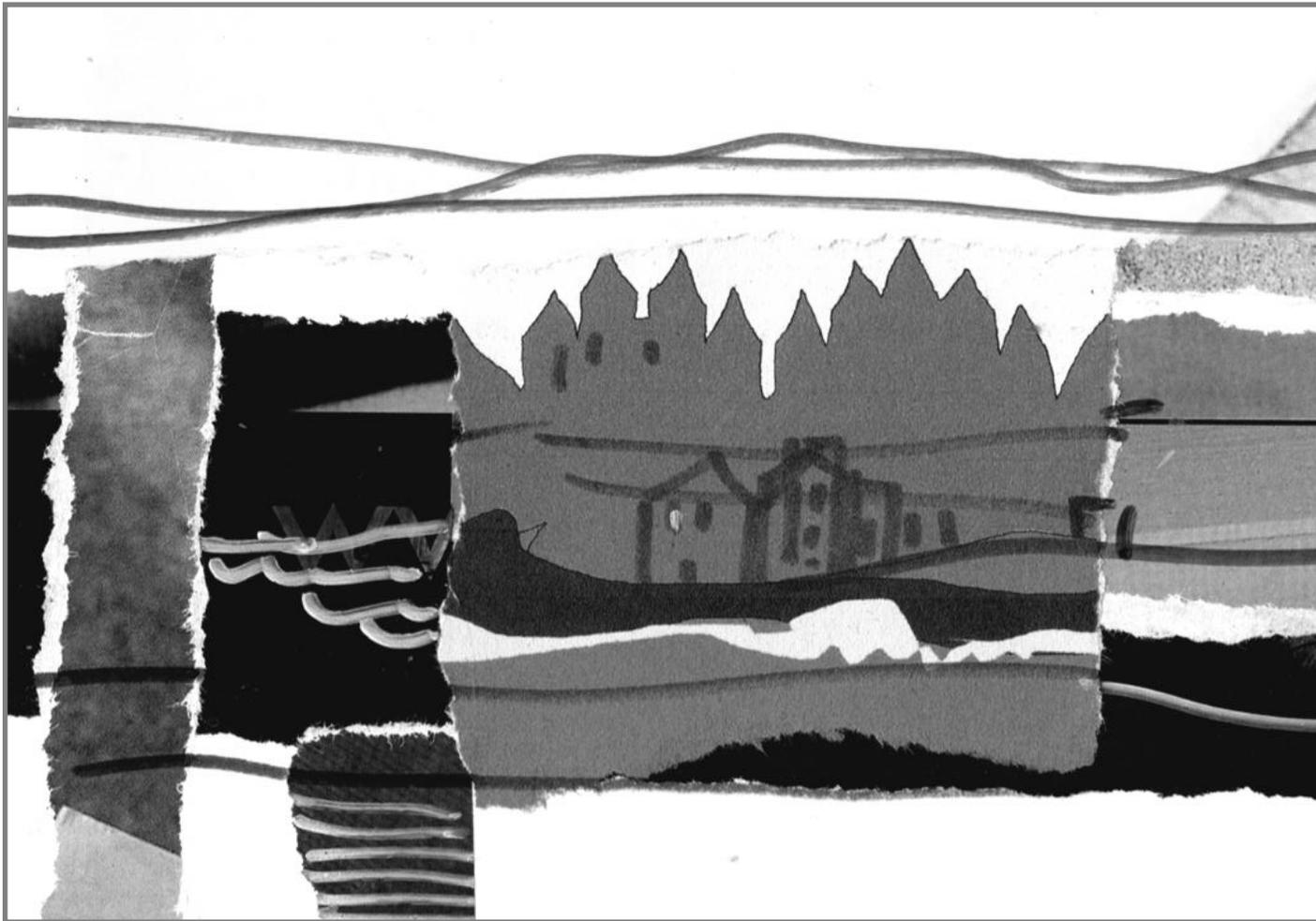
Eine Umfrage des Kulturbeirats der Stadt Brandenburg

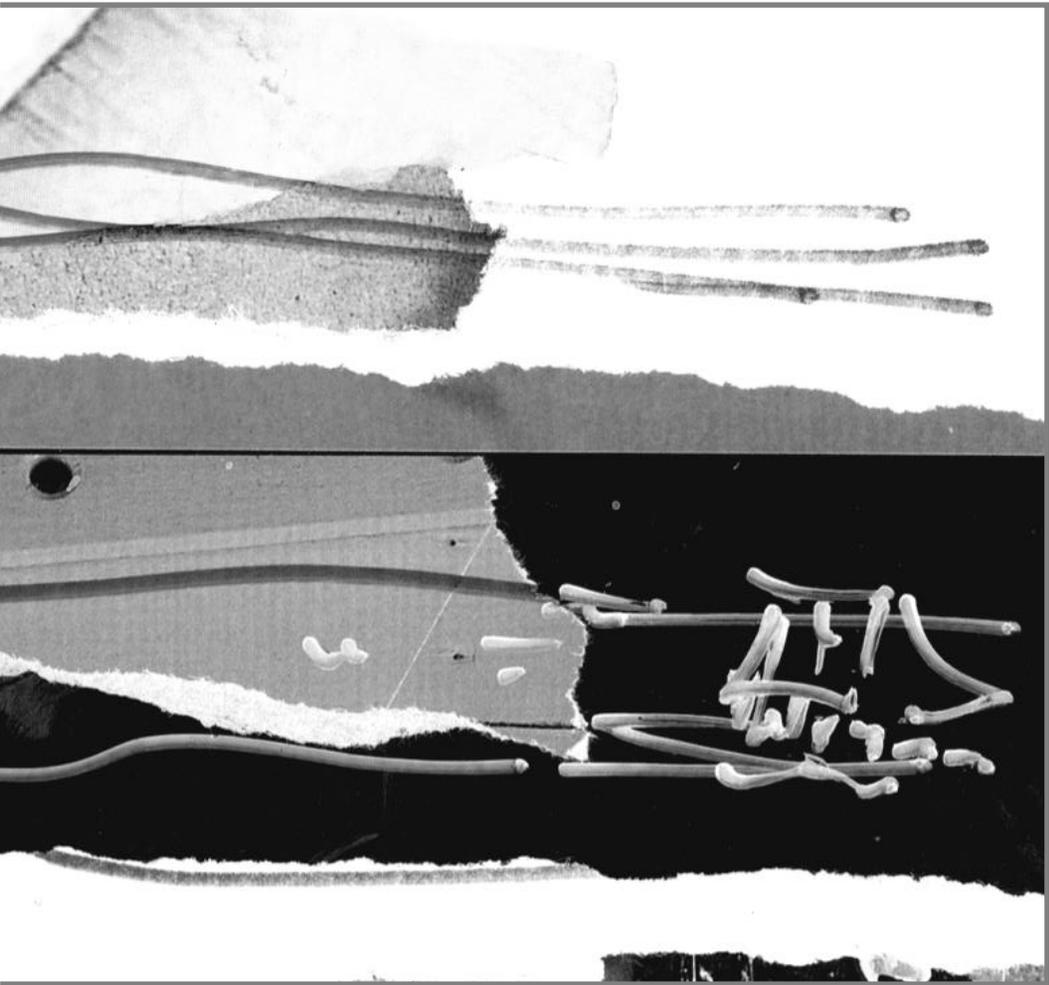
2021/2022



# INHALT

Seite	5	Prolog
	9	Fragebogen
	15	Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich gerne auf ?
	25	Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich nicht gerne auf und warum ?
	35	Wie hat sich der öffentliche Raum der Stadt Brandenburg in den letzten Jahren verändert ? Hat er sich nach Ihrer Einschätzung verbessert, hat er sich erweitert oder ist er eingeschränkt worden ?
	61	Wie sind Sie in Brandenburg unterwegs ?
	65	Ihre Altersgruppe
	69	Zusammenfassungen
	75	Epilog
	80	Impressum





**PROLOG**

## PROLOG

Der Kulturbeirat der Stadt Brandenburg macht ungefähr alle 6 Jahre eine Umfrage zum Lebensgefühl der Menschen in der Stadt:

2008 „Utopien für die Stadt“ und 2014 „Stadtverwundern“.

Im November 2021 fragten wir nach dem Verhältnis zum öffentlichen Raum unter dem Titel:

### **Wem gehört die Stadt?**

Der öffentliche, nicht-private Raum einer Stadt ist ein wertvolles Gut, ein Gemeingut: Straßen, Plätze, Anlagen und öffentliche Gebäude stehen allen Bürgern kostenlos offen. Auch Spazierwege und Schleichpfade abseits der gebahnten Wege, Brachflächen, inoffizielle Badestellen, Obstbäume, Brombeer- oder Holunderhecken gehören zum öffentlichen Raum einer Stadt und tragen zum Reiz einer Stadt bei.

Wir wollten wissen:

Hat sich der öffentliche Raum der Stadt Brandenburg in den letzten Jahren verändert?

Hat er sich nach Ihrer Einschätzung verbessert, hat er sich erweitert oder ist er eingeschränkt worden?

Wo halten Sie sich gerne auf und wo nicht?

Wir hatten einen Fragebogen vorbereitet und die Brandenburger gebeten, uns ihre Gedanken, Vorschläge, Erfahrungen und auch Phantasien zu schreiben.

Fast 400 Brandenburger haben unsere Fragen beantwortet, allen herzlichen Dank.

Die Befragung war nicht repräsentativ, das konnten wir nicht leisten und es war auch nicht unser Anliegen.

Nicht alle der Beteiligten füllten den Fragebogen vollständig aus, viele hatten mehrere Antworten auf eine Frage.

Viele der erhaltenen Antworten beziehen sich auf die Innenstadt, oft wurden leider nur Mängel aufgezeigt.

Die Stimmungslage ist jedoch gut ablesbar, übereinstimmend positiv wurden z.B. die Möglichkeiten des Aufenthaltes am Wasser und in den Parkanlagen gesehen.

Abschluß der Umfrage war eine Bürgerdiskussion am 13. August 2022 im Rahmen des Höfefestes der Altstädter. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung sind hier nicht dargestellt.

Vorbereitend wurden im Vorfeld typische Aussagen visualisiert, die zu besonders im Blickpunkt stehenden Orten gemacht wurden: Heineufer, Packhofgelände, Neustädtischer Markt, Wallpromenade und am Mühlendamm.

Als Träger dienten mobile Aufsteller, die bei früheren Kulturprojekten der Stadt verwendet wurden und auf dem städtischen Bauhof lagerten.

Alles realisiert der Kulturbeirat in Eigenregie, wir haben jedoch Hilfe und Unterstützung durch die Stadt Brandenburg erhalten.

Bei der hier vorliegenden Veröffentlichung der eingegangenen Zuschriften wurde auf jegliche Korrektur verzichtet.

Handschriftliche Beantwortungen wurden abgeschrieben.

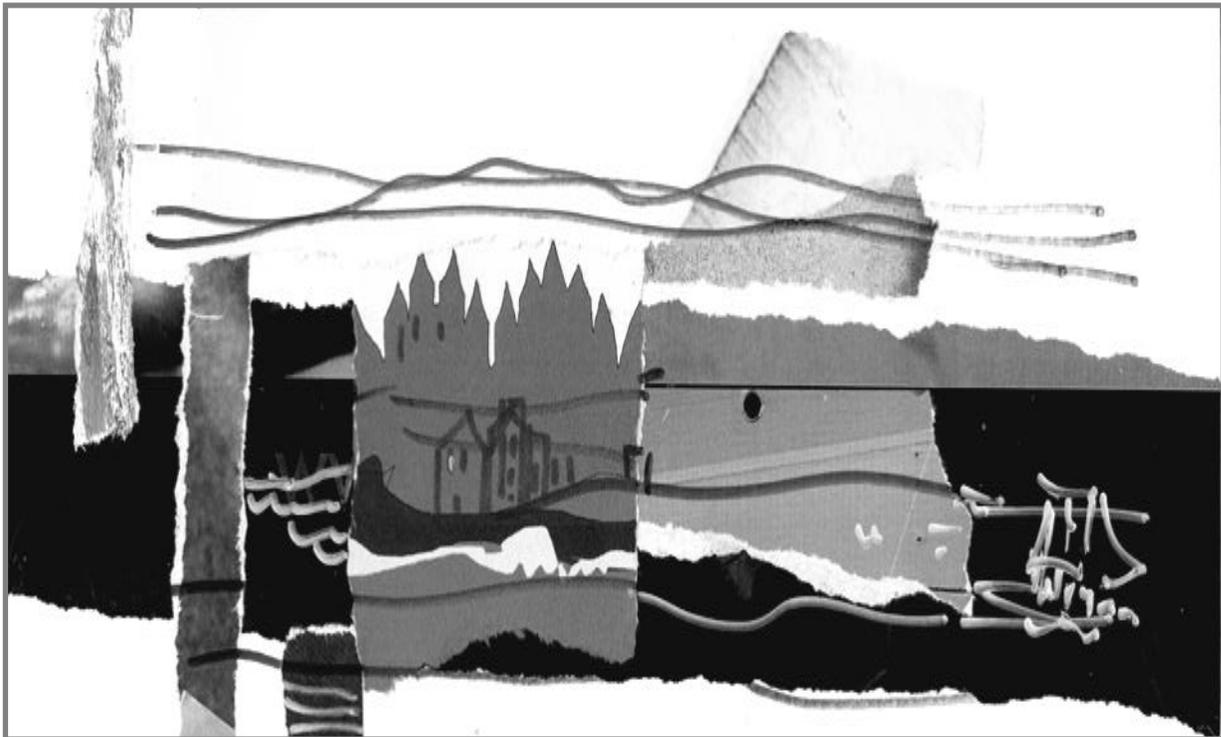
Die Auswertungen wurden vom Kulturbeirat erarbeitet, sie sind statistisch nicht belastbar.

Kulturbeirat der Stadt Brandenburg

Juli 2022



## DER FRAGEBOGEN



Kulturbeirat der Stadt Brandenburg an der Havel

## Wem gehört die Stadt?

Der öffentliche, nicht-private Raum einer Stadt ist ein wertvolles Gut, ein Gemeingut: Straßen, Plätze, Anlagen und öffentliche Gebäude stehen allen Bürgern kostenlos offen. Auch Spazierwege und Schleichpfade abseits der gebahnten Wege, Brachflächen, inoffizielle Badestellen, Obstbäume, Brombeer- und Holunderhecken gehören zum öffentlichen Raum und tragen zum Reiz einer Stadt bei.

Wir, der Kulturbeirat, veranstalten ca. alle 5 Jahre eine Umfrage zum Lebensgefühl der Menschen in dieser Stadt.

Diesmal fragen wir Sie:

Wie hat sich der öffentliche Raum der Stadt Brandenburg in den letzten Jahren verändert?

Hat er sich nach Ihrer Einschätzung verbessert, hat er sich erweitert oder ist er eingeschränkt worden?

Schreiben Sie uns Ihre Gedanken, Vorschläge, Erfahrungen und auch Phantasien.

Wir beabsichtigen die Veröffentlichung einer Auswahl der eingehenden Zuschriften (autorisiert oder anonym) in einem gedruckten Heft in kleiner Auflage.

Einsendeschluss: 31.01.2022

Hier ist Platz für Ihren Text:

**DER FRAGEBOGEN**

Bitte beantworten Sie uns folgende Fragen:

• Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich gerne auf?

• Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich **nicht** gerne auf und warum?

• Wie sind Sie in Brandenburg unterwegs? (bitte ankreuzen)

	häufig	regelmäßig	selten	nie
zu Fuß				
im Rollstuhl, mit Gehhilfe, Rollator				
mit dem Fahrrad, E-Bike				
mit dem PKW				
mit dem Motorrad				
mit dem E-Roller				
mit dem ÖPNV				
weitere:				

• Ihre Altersgruppe (bitte ankreuzen)

Alter in Jahren	0-10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100

## Kontakt:

Sie können diesen Fragebogen dort abgeben, wo Sie ihn vorgefunden haben.

Sie können ihn natürlich auch mitnehmen und dann in Ruhe ausfüllen.

Senden Sie ihn danach eingescannt, Ihren Text von Seite 2 möglichst als Datei, an eine der unten stehenden mail-Adressen.

Kennwort: Stadtraum

Diesen Fragebogen können Sie auch digital ausfüllen unter:

<https://www.umfrageonline.com/s/aa11cd9>

oder Shortlink : <https://bit.ly/3kbwveD>

Kulturbeirat der Stadt Brandenburg an der Havel

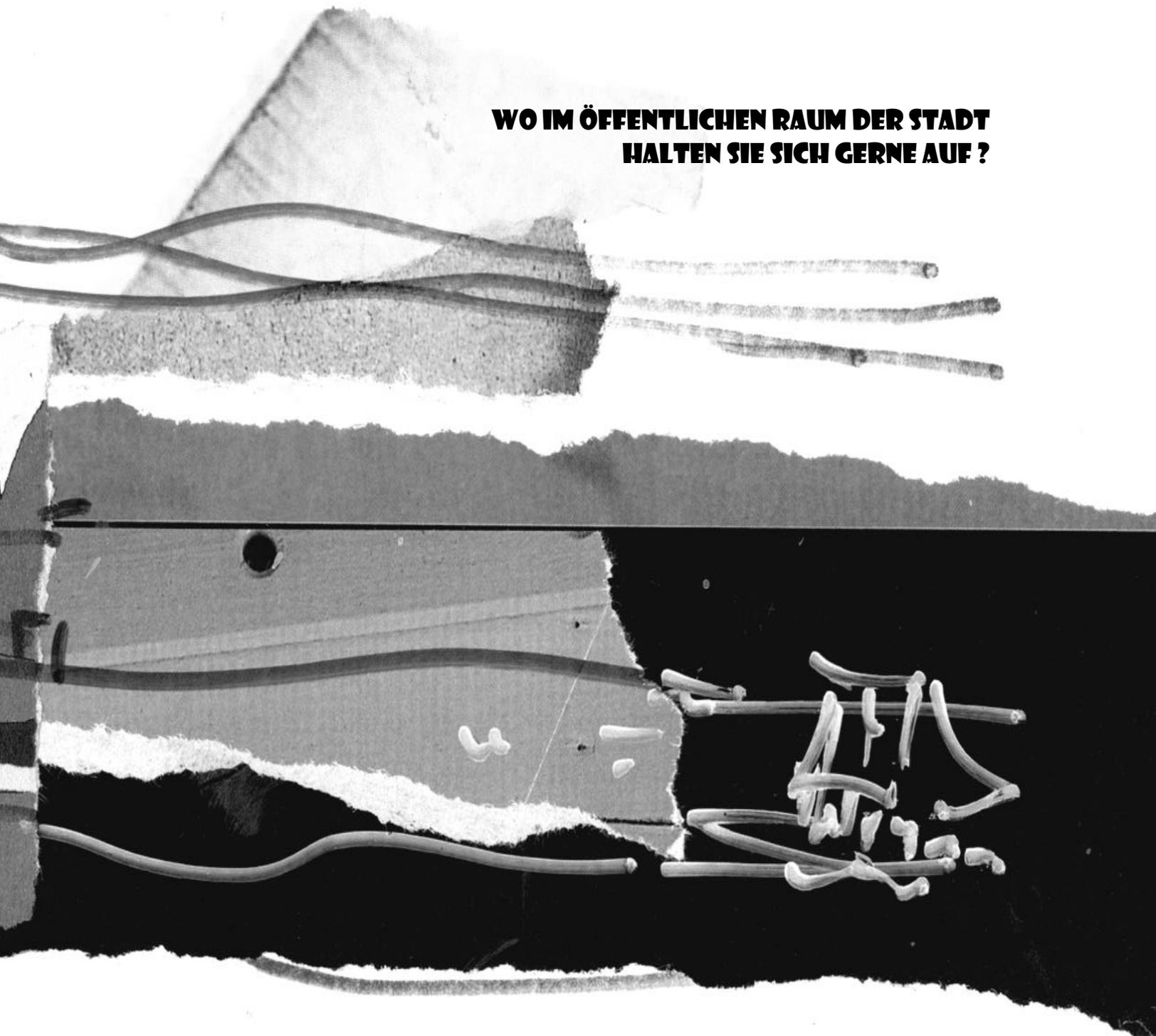
<https://stadtverwundern.files.wordpress.com/2013/05/kulturbeiratstatut.pdf>

c/o

- Kulturbeirat-brandenburg@web.de
- Christian Radeke,  
Beetzseeufer 12  
14770 Brandenburg  
03381 212415  
nora\_schlecht@gmx.de
- Jeannette Goldmann,  
Parkstraße 21  
14774 Brandenburg  
03381/801530  
goldmann.jeannette@gmail.com
- Constanze Kreiser  
Große Gartenstraße 6a  
14776 Brandenburg  
03381 228722  
kreiser.embert-kreiser@t-online.de



**WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT  
HALTEN SIE SICH GERNE AUF ?**



### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH GERNE AUF?

#### Antworten aus der Internet-Umfrage

Malge, Havelufer, Spielplatz  
Niederhavel  
Theaterpark  
Neustadt  
Malge  
Auf der Havel und Breitlingsee  
Salzhofufer und Heineufer und Packhof  
Am Wasser  
Am Wasser, Packhof, Café  
Häfen, Badestellen, Parks  
Packhof, Theaterpark, Wall  
Park  
Cafes  
Cafés am wasser  
Wasser  
Park  
Wald  
Cafe  
Am Wasser  
Agentenzentrale  
Fitnessstudio  
Wasser,Aussengastronomie in der Steinstr.  
Parks, am Wasser  
Auf den Marienberg und drum rum.  
Am Wasser, im Park  
Am Wasser, Marienberg  
Park, Laufpark, Spielplatz, gut ausgebaute Radwege (zB zur Malge), Uferwege (zB Jungfernstieg)  
am Wasser, im Wald, Parkanlagen  
Am Wasser  
Innenstadt, Parks, Havel, Seen  
- entlang der Havel  
- Parkanlagen  
Am Wasser, Krugpark, Jahrtausendbrücke  
tagsüber am Wasser  
Cafés, Parks, am Wasser, auf dem Wasser, auf dem Marienberg  
Parks, Cafes, am Wasser  
Am Wasser, auf dem Marienberg, auf Radwegen  
Nord  
Marienberg  
Park  
Restaurant  
Am Wasser  
Zu Hause  
Am Wasser entlang der Havel,  
Theaterpark,  
Krugpark,  
Cafes, am Wasser  
wasser  
Park , am wasser  
Am Wasser  
Cafés an belebten (!! ) Straßen, am Wasser mit (auch Motor-) Booten, Kirchplätze  
Am Wasser  
- Wasser  
- Café

- Wald

Am und auf dem Wasser, Plauer Park, Speiserestaurants

Parks, am Wasser

Am Bornufer , am Dom , an der Regattastrecke

Sporthalle - Handball

Salzhof/Heineufer, Packhofgelände, Regattastrecke, Krugpark, rund um den Neustädtischen Markt sowie das Domgelände

- Heine- / salzhofufer

- Parks

- spielplätze

Am Wasser , Marienberg

Einkaufszentren

Am Wasser

Am Wasser

Havelufer der Altstadt

Am Wasser

Park

Marienberg

Am Wasser, Restaurant

Am Wasser, Altstadt, Neustadt, Auf dem Wasser

Heine- Ufer, Marienberg, nördlicher Teil des Silokanals, Gördenwald

Malge, plaue, buhnenhaus, City, eigene Scholle

Beetzseeufer, Marienberg, Cafés in der Innenstadt, auf dem Beetzsee, Strand Massowburg

Am Wasser

Wald

Am Wasser,

Am Wasser

Parks, Seen, Wälder, ganz Brandenburg,

Der Jungfernstieg und das Salzhofufer sind schöne Plätze .

Am Wasser

Park, am Wasser

Wasser, parks

Am Wasser, Parks

Am Wasser, Jahrtausendbrücke, Dom

In einer sauberen ansprechenden Umgebung. S

Am Wasser

-Theaterpark

- Packhof

- rund um das Heine- und Salzhofufer

Am wasser

Am Wasser und in der Innenstadt

Park-/Grünanlagen, Am Wasser

Cafés, am Wasser, Innenstadt, im grünen

Rieselfelder

Am und auf dem Wasser

Biergarten

Marienberg

Auf schönen Radwegen

Fontekino drinnen und draußen (Slawendorf)

Theater

Auf Fußballplätzen

Park

Alte Straßen

Am Wasser zb Grillendamm, Salzhofufer, Sankt-Annem-Galerie, Itallaliener Eisdiehle

Markt am Katharinenkirchplatz, Um die Gotthardtkirche, Packhof, Theaterpark, Humboldthainumgebung, um die Gotthardtkirche, Verlängerung der Kommunikation, Burghof, Promenade

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH GERNE AUF?

Cafés am Wasser ,Park,Wald

Am Wasser

Am und auf dem Wasser, Cafés, Restaurants, Bars, Fahrrad fahren, spazieren gehen inkl Parks, Einkaufsstraßen

In Parks , in Cafés und Restaurants , am Wasser,

Wasser

Innenstadt

Am Wasser

Am Wasser, in Cafés, in Restaurants am Wasser gelegen

Am Wasser, in der Natur

Salzhofufer, Heineufer, Marienberg, Packhof BUGA Gelände, Theaterpark

Nein

Am liebsten am Wasser oder auf dem Marienberg.

Die Innenstadt ist langweilig.

Cafés, Neustadt aufgrund der Einkaufsmöglichkeiten

Park,am Wasser

Am Wasser

In den Grünanlagen

An den Badestränden

An den Uferwegen

Kleingartensparten

Dominsel (Domhof, Ufer hinter der Gartensparte)

Neustadt (Markt, Salzhofufer Hauptstraße, Wochenmarkt, Pfaffekai, AmSteintorturm, Theaterpark, Havel Am Stadtbad)

Altstadt (Markt, Marienberg, Wallpromenade, Grillendammstrand, Walther Ratenau Platz, Gothardtkirchplatz)

Hohenstücken: (Markt, Teich an der Endhaltestelle, am Club am Turm, Silowkanal)

Plau: Gartenstadt, Player Brücke, Schlosspark, Straße zur Plauer Brücke)

Kirchmöser ( Am Hang, Malge, Bühnenhaus, Markt)

Usw

am Wasser

Marienberg

Badestelle Klein Kreutz

Spielplatz Packhof

Park, Am Wasser

Im eignen Garten! Im privaten Raum!

- Stadt zu dreckig

- Spielplätze werden von Kiffern genutzt, am Tag

- nachts trauen Familien sich nicht raus

- nicht behinderten/ Kinderwagen gerechte Straßen und Bahnübergänge (Straßenbahn)

Cafés und am Wasser

Am Wasser

Stadtkanal, Theaterpark

Im Gördenwald.

Am Salzhof und Heineufer

Straße und Wald

Am Wasser

Stadtrand, bepflanzte/naturnahe Orte, am Wasser, Cafés, Denkmäler

Park, Café, Bar

Am Wasser, Cafes

Nirgends

Café, Dominsel, am Salzufer morgens und tagsüber

Park

Zu hause

In Parks und am Wasser

Am Wasser und hier vor allem am Stadtkanal, am Packhof und eigentlich überall wo man in der Innenstadt Zugang hat.

Spielplätze sind ebenfalls oft aufgesucht und auch die Parks (Marienberg oder Theaterpark) sind toll.

Wasser, Grünanlagen, Innenstadt  
Am Wasser, Parks, Restaurants, Neustadt Markt Hoh  
Park, wasser  
Am Wasser  
Am Wasser, im Park, Marienberg  
Packhof  
Cafes  
Park, Wald, Am Wasser, Cafe, Restaurant  
Am Wasser, Bürgerhaus Altstadt  
Gewässer, Parks, umliegende Wälder, Marienberg, Cafes und Restaurants  
Mit Blick auf das Wasser/ Natur, wo es ruhig ist oder alternativ in einem Cafe, das ein schönes architektonisches Umfeld hat.  
Natur, Silokanal, gördenswald  
am wasser  
Überall, nur nicht mehr in der Innenstadt.  
Am Wasser  
Spielplätze, Wasser, Parks  
Am Wasser, Cafes  
Am Wasser, auf öffentlichen Plätzen tagsüber  
Café  
Park, Wald Cafe  
Marienberg,  
Wasser  
Havel, Nähe Jahrtausendbrücke, Gördensee, Malge  
in Cafes, am Wasser, Marienberg  
Parks, Innenstadt, Cafés, Restaurants, SAG  
Park  
Freifläche Rieselfelder, Wald, Wasser  
- an oder in Orten, wo Kultur passiert, Ausstellungen, Museen, freie Kunstszene, Kirche  
- wo es "Aufenthaltsqualität" gibt, wo sich Menschen im Stadtraum begegnen und sich austauschen  
Am Wasser, in Restaurants und in Kneipen  
Cafe, Am Wasser, Sanktannengalerie, Marienbad  
Am Wasser und im Wald  
Im Park  
Am Wasser  
Am Wasser und im Cafe  
Kirchmöser Dorf, Wendsee, Theaterpark, Steinstraße  
Am Wasser  
cafes, auf/am Wasser  
Am Wasser  
Auf Radwegen  
Im Wald  
Im garten wo es ruhig ist  
Am wasser, Marienberg  
Am Wasser  
Im Wald  
Park , am Wasser  
Zum Abschalten und Runterkommen im Brandenburger Wald- und Seengebiet rund um die Rieselfelder (Malge, Neue Mühle).  
Café  
Cafes  
Am Wasser  
Spielplatz und Wald  
Park, Strand, Wälder

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH GERNE AUF?

Innenstadt  
Am Wasser, Restaurant, Café, Innenstadt  
Wald, Wasser, Park, Café  
Park, Innenstadt  
Park, Café, Am Wasser  
Café, Einkaufcenter  
Am wasser  
Theaterpark, Marienberg, Am Wasser, Cafés, Restaurants  
Am Wasser  
Auf dem Wasser  
Malge  
Dom  
ruhig  
am Wasser, Park, historische Gebäude  
Am Wasser  
Salzhofufer  
Auf und an der Havel  
Packhofgelände  
Domgelände  
Marienberg  
Humdoldthain  
Friedhof - mault keiner  
Innenstadt, Geschäfte, Parks, Kultureinrichtungen  
Park Wasser Stadt  
- am Wasser  
- in den umliegenden Wäldern  
Marienbergpark, Fußweg am Wasser.  
Am Wasser  
In den Parkanlagen  
Am Wasser .... In der City.... im Wald  
Parks, Spielplätze, am Wasser  
Innenstadt  
Am Wasser  
Feld  
Heinrich Heine Ufer, Salzhofufer, Packung ehemaliges Bugagelände, Jungfernstieg, Krugpark, Slawendorf,  
Restaurant am Wasser  
Hauptstr  
Am Wasser  
Am Wasser  
Im Grünen  
Park, am Wasser, Innenstadt  
In den Parks und umliegenden Ausflugszielen wie  
Malge  
Park  
Gördensee  
Jahrtausend Brücke  
Seeufer in Kirchmöser  
Am Wasser und Umland  
Am Wasse  
Wohnumfeld Nord  
Am Wasser  
Am Wasser, aber auch nur weil es sonst keine anderen schönen Alternativen gibt  
Am Wasser  
In Gaststätten  
In der Kultur  
Am Wasser, Altstadt

Park, Marienberg, am Wasser  
Ufer, Promenade  
Am Gördensee. So viel Ruhe findet man selten in der Stadt.  
Innenstadt  
Altstadt  
Am Wasser, im Wald  
Park  
Cafés, am Wasser,  
Gördenwald  
Eiskaffee Venecia Steinstrasse  
Am Wasser, Restaurants, Parks  
Auf und an der Havel, Humboldthein, Packhof, Straßen der Innenstadt  
Pfaffekai  
Natur  
Am bzw auf dem Wasser  
Park, am Wasser  
- Spielplätze  
- Parks  
- Am Wasser  
- Auf dem Wasser  
Am Wasser, Park, Spielplätze  
kein Lieblingsplatz  
Keinen so wirklich.  
Am Wasser  
Am silokanal, zur Zeit gesperrt, echt frech  
am Wasser  
Café, am Wasser  
Am Wasser, leider wird es Anglern an einem See aber sehr schwer gemacht, da es kaum noch Angelstellen gibt.  
Wasser, Spielplätze  
Wasser  
Am Wasser  
Havel, Marienberg, Jahrtausendbrücke, Dominsel, Spielplätze  
Am und auf dem Wasser, sonst gern auch in Parks. Allerdings sind die Parks in BRB/Havel nicht besonders einladend  
Park  
am Wasser  
Restaurant außen im Sommer  
Marienberg, Innenstadt, an den Stränden  
Parkplätze  
Am Wasse, Park, City  
Malge, -strand ehemalige Rieselfelder, Radwege am Wasser, Heine- und Salzhofufer  
Innenstadt  
Rieselfelder  
Spielplätze  
Parks  
Cafe, Restaurant, auf dem Wasser, in der Natur  
- in Wassernähe  
- in den "noch" vorhandenen grünen "Freizeitpark"-Bereichen wie dem Packhof-Gelände, H.-Heine-Ufer  
- raumoffenen Geländen ohne zentral-verdichteter Bebauung  
In den Parks der Stadt besonders an der Havel, dem Marienberg und auf dem Neust. Friedhof

Am/Auf Wasser  
Cafés  
Wald  
Rieselfeld  
Krugpark

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH GERNE AUF?

- am Tage am Heine Ufer, Abends und in der Nacht viel zu gefährlich, eine Schande  
Am Wasser
- in der Innenstadt am Wasser, auf dem Packhof-Freigelände, im Theaterpark  
Park, Kaffe, Wasser
- Park (dort wo es Sitzmöglichkeiten gibt)
- Cafes im Zentrum
- am Dom
- am Wasser, Marienberg Park, Badestelle Regattastrecke, Innenstadt  
Am Wasser und in Parks.
- Am Wasser, Parks,  
Fußgängerzonen  
Heinepark, Packhof, Malge  
Innenstadt, da hat man vielleicht noch das Gefühl sicher zu sein.

## Schriftliche Beantwortungen

Bibliothek

Dom- Neustadt – Altstadt

Dom – Grillendamm, Näthewinde – Uferweg bis Jahrtausendbrücke, Paulikloster

- St. Annen Promenade Marienberg, Alt- & Neustadt & Dom

Salzhofufer (nur tagsüber), zwischen Jahrtausendbrücke und Neustadt Markt

Neustadt Markt,

Salzhofufer, Innenstadt,

Radwege Malge-Granert, Plaue, Briest, Gollwitz

Radweg bis Potsdam, Havelradweg

Der geplante Weg am Silokanal ist zu einem Desaster geworden. Viele Bewohner in „Nord“ werden die Nutzung wohl nicht mehr erleben!

Auf dem Marienberg, im Stadtteil Nord, entlang des Silokanals

Außerhalb wohnend, ziehe ich es vor, mich dort aufzuhalten. (Plaue, Kirchmöser)

- ansonsten Sommer – Marienberg (der Rosen wegen oder der Ruhe wegen)

Spielplätze mit den Kindern, Salzhofufer, Humboldthain

Wo es ruhig ist, wo kein Verkehr ist,

Am Wasser, Stadtwald

HdO

An der Cafébar

In Parks

Packhof

Dom

HdO

Salzhofufer +Undine

Am Pfaffe-Kai

Kaffeehängchen

Cafébar und Brückencafé

HdO

Undine

Näthewinde

Theaterpark

Packhof

Cafébar

Dom

Leuchtturm, Bühnenhaus

Pfaffe-Kai

In Parks oder am Wasser (Havel z.B.)

In der Nähe von Kirchen

An der Havel und den Havelseen

An Wegen ohne Autoverkehr

In dem historischen Stadtbereich (Altstadt, Neustadt, Dom), der saniert ist

Auf Strecken, wo ich gut und rüttelarm mit dem Fahrrad fahren kann

Havel-Jahrtausendbrücke, Packhof

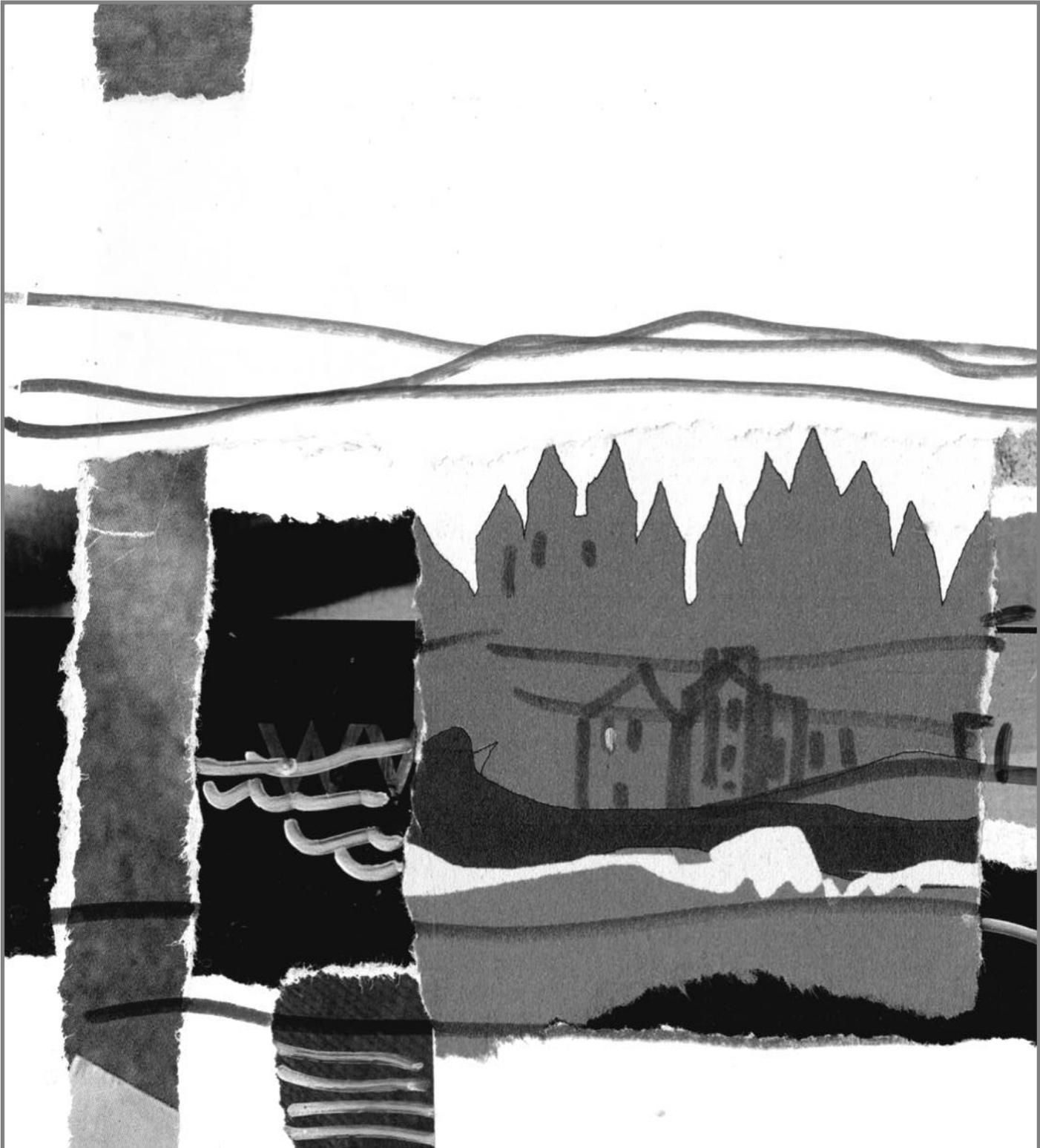
Unterhalb Plauer Brücke

Schloßpark Plaue

Gördensee

Salzhofufer, Marienberg

Humboldthain, Packhof



**WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT  
HALTEN SIE SICH NICHT GERNE AUF UND WARUM ?**

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH NICHT GERNE AUF UND WARUM ?

#### Antworten aus der Internet-Umfrage

Neustädtischer Markt. Immer zu voll mit Autos.  
Salzhof. Pöbelnde und laute Jugendliche.  
Nachts in der Neustadt. Üble Typen unterwegs  
Packhof und Salzhofufer. Oft vermüllt und Scherben. Dazu am Packhof freilaufende Kampfhunde.  
Bahnhof.  
Franz-Ziegler-Strasse. Alles immer voller Hundekot.  
Abends wird nach 20 Uhr in den Tempo 30 Zonen wie in der Neustadt viel zu schnell gefahren, teilweise mit Überholen.  
Geblitzt wird in dieser Zeit jedoch nie, was die Leute wissen.  
Abends am Salzhofufer weil es dort dann zu laut ist und zu dreckig  
Im Center, zu viele Leute  
Steinstraße in den Außenbereichen der Gaststätten, wegen des Verkehrslärms  
Salzhofufer, Packhof - zu viel Abfall und zu viele laute und randalierende Kids  
Wiesenweg Anleger - ein schönes Fleckchen, leider voller Jugendlicher, die laut sind und Dreck machen.  
Parkplatz am Dom - was für eine hässliche Fläche an so schöner Umgebung.  
Nachts ist es teilweise heikel, weil so viele Betrunkene und komische Leute rumrennen.  
Steinstraße, Nikolaiplatz - zu laut, zu viele Autos  
Überall dort wo es wenig Sitzmöglichkeiten gibt.  
Behörden und Innenstadt  
Stadt (Angebote, Unterhaltung passen nicht zu meinem Geschmack)  
Packhof - Bekanntes Problem  
Innenstadt - Baustellen, für Fußgänger unmöglich und nervig keine gegenseitige Rücksichtnahme in der Gesellschaft  
Salzhof, zuviel sich schrecklich benehmende Menschen/hauptsächlich junge Leute, es ist oft dreckig durch diese??  
Innenstadt da keine vielfältigen Angebote wie Cafés etc. und wenig interessante Läden  
Steinstraße: eng, laut  
Viel befahrene Straßen  
Neustädtischer Markt, Salzhofufer in den Abendstunden, durch Verschmutzung und Lärmbelästigung  
Einkaufszentren  
Hohenstücken, weil es aussieht, wie 1960 mit hoher Kriminalität  
Steinstraße: Seit dem Haltestellenneubau ist es mit dem Fahrrad gefährlich, weil man die Straßenbahnschienen parallel queren muss, weil der Abstand zur Bordsteinkante zu gering ist!  
Humboldthain/Salzhofufer- Dauerbeschallung durch laute Musik, zu späterer Uhrzeit pöbelein durch angetrunkenes Partyfolk, keinerlei Kontrollen durch die Stadt  
Neustädtischer Markt nach Einbruch der Nacht- teils stark angetrunkene Jugendliche, Flaschenwürfe und Pöbeleien  
abends am Wasser... wegen der grölenden Horden jünger Männer  
Straßen die vornehmlich den Autos gehören.  
Es ist eigentlich nicht hinzunehmen, dass Autos die ganzen Straßen für sich beanspruchen und durchschnittlich 23 Stunden am Tag nur rumstehen.  
Die Stadt als öffentlicher Raum muss in erster Linie den Fußgängern und Radfahrern gehören!  
Paris geht den richtigen Weg!  
mit dem Fahrrad in Hauptstraße, Steinstraße, Kurstraße  
Hohenstücken  
Quenz- derzeit schlechte Anbindung  
Innenstadt  
Bahnhof, oft wegen betrunkene obdachlose  
In der Stadt  
Neustadtmarkt: zu ungemütlich  
Stein- und Hauptstraße (enge Wege, viel Verkehr)  
Im Plauer Schlosspark.  
Hauptstraße , weil unsauber und keine schönen verkehrswege  
Einkaufscenter

Auf denkmalsschutzgeschädigten Plätzen und Straßen - Groß- und Katzenkopfpflaster als Senioren- Radfahrer- und Pumps-Feind;

auf sogenannte "wassergebundenen" Wegen - Schlammwüste, ausrutschen, Hosenbeine und Schuhe versaut!

Auf Straßen und Plätzen ohne Verkehr (Auto, Fahrrad, Fußgänger) - mangelndes Sicherheitsgefühl.

Salzhof und Heineufer. Lärm. Pöbeleien. Vandalismus.

Im Shoppingcenter, da es kaum gute Angebote gibt. Man hat das Gefühl nicht in Ruhe schlendern zu können

In den Ortsteilen Kirchmöser und Plaue weil privat schon vieles verschönert wurde. Am und auf dem Wasser um die Natur und die Stadt zu genießen.

Innenstadt (Hauptstraße, Seinstraße, und Umfeld), weil zu viel Stress, sowie nicht einladend

Packhof, Hohenstücken, Nord,

Quenz, Görden - schlechte Anbindung und kein Anreiz

Seitenstraße und Parks ohne ausreichende Beleuchtung (abends)

Hauptstraße wegen Autoverkehr

Park

Da wo viel Krach ist

Steinstraße, zu laut. Gerade im Sommer. Man kann zwar draußen sitzen, aber dank des starken Verkehrs kann man sich kaum unterhalten.

Steinstraße und Neustadt Markt

Die Steinstraße verkommt immer mehr zum Miniatur Berlin. Barbershop 2.0 an jeder Ecke, Nagelstudios in den besten Immobilien. Wenn das nicht nach Geldwäsche schreit, dann weiß ich auch nicht. Am Neustadt Markt lungern nur versoffene Halbstarke umher und nachts sind sämtliche Wohnungskeller in der Hauptstraße attraktiv für spontane Einbrüche - just for fun.

Innenstadt, nicht attraktiv

Packhof

Jahrtausendbrücke

Dreckig

Keine Antwort möglich

Hohenstücken aus Prinzip.

Bahnhof, Bahnhofsvorstadt, Neuendorfer Str. - unsicher und dunkel

Hohenstücken, Görden und Neuendorfer Straße...Clienté

An allen Stellen wo Menschen nicht wissen, wie man sich vernünftig verhält, seinen Müll entsorgt und die frische Luft genießen lässt. Z. B. Neustadt Markt, Heine- und Salzhofufer, Basketballplatz Hammerstraße etc.

Packhof (Müll + Anpöbelung der Jugend)

Stadtring (volle Straßen, keine Entlastung)

kenne keinen Ort

Salzhof und Hauptstrasse wegen Dreck

Gibt es nicht!

Der Neustadt Markt / der Packhof sind oft schmutzig. ebenfalls sind Stein- und Hauptstraße nicht attraktiv. Was schade ist, dort liegt viel Potenzial.

Hohenstücken, teilweise Neustadt. Verdreckt und unheimlich

Ufernähe- Müll

Bahnhof und Innenstadt - Kriminalität

Nirgends, da zuviel Dreck auf den Wegen ist und auch sonst überall teils stark verschmutzt ist, zu hohes aufkommen von Gewalt und Alkoholismus

Neustädtischer Markt, zu viel Verkehr, zu viele Autos, unangenehm als Fußgänger und Radfahrer

Altstädtischer Markt, Verkehrschaos

Steinstrasse, zu laut, Abgase, zu wenig Einkaufskultur.

Hohenstücken- dreckig und unheimliche Menschen

Neuendorfer Straße (Rewe-Center)

Bahnhofsgegend

Park

Manche Parks und vor Supermärkten mit alkoholisierten Mitbürgern welche dort dauerhaft abhängen.

zustandsbedingt auf diversen öffentlichen Wegen - auch auf privatem Grund - insbesondere in Nord,

z.B. desolater Weg N-von-Halem- zur W-Sänger-Str. oder wegen Wildwuchs N-von-Halem- zur E-Knauf- sowie Zauchestr.

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH NICHT GERNE AUF UND WARUM ?

Hohenstücken, nicht so ansprechende Umgebung  
Packhof& Salzhofufer, Verschmutzung  
Stadtverwaltung  
Überall wo es Warteschlangen gibt.  
Packhof, Salzhof  
Brücke nach Schützenworth Voll mit mull, betrunkene Jungen, Graffiti  
Einige Straßen in Hohenstücken, mit dem Fahrrad in der Stadt wegen der schlechten Straßen und Schienen--  
>Angst vor Sturzgefahr, Nicolaipark und Heineufer Abends---->Angst vor Überfällen, Drogendealer  
Steinstrasse, Hauptstrasse, St.Annen-Str, Paulikloster, Bahnhofsvorplatz und Umgebung, Kurstrasse,  
Neustd.Markt und Molkenmarkt, Ritterstr zu kalt, zugig, laut, zuviel Autos, Steinstraße vollgestellt, Bahnhof ohne Aufenthaltsqualität, Pauliklosterplatz steril bzw. Parkplatz, Kurstrasse ist ein Parkplatz, Neustd.Markt ohne jedes Flair und mit miserablen "Würstchenbuden" zu Marktzeiten  
Parks die sind überlaufen mit kiffenden und trinkenden Jugendlichen  
Brunnen gegenüber von Penny in der Jacobstrasse da teilweise sehr viele Menschen dort am Alkohol und rogen konsumieren, abends Theaterpark, da sehr schlecht beleuchtet  
Nähtwinde/Salzhofufer abends wenn zu viele Menschen laut Musik hören/Alkohol trinken/Müll rumliegt  
In Hohenstücken nicht schön  
Straßen  
Hohenstücken  
Packhof- dreckig kein Anziehungspunkt  
In den Parks: ist mir zu langweilig, abends wesentlich zu unsicher.  
Ort, zu denen man nicht gut mit dem Auto kommt und aufgrund fehlender Parkplätze in der Nähe  
In Teilen der Stadt die komplett vernachlässigt werden, wo keine Bäume neu gepflanzt werden und die Häuser mit mit komischen Leuten bewohnt sind.  
Neustädtischer Markt  
In der gesamten Innenstadt  
In der Innenstadt, zu viele Autos und dadurch zu laut .  
Am Wasser rund um die Jahrtausendbrücke, wegen dem Müll und abends wegen lauter Musik an den Ufern und betrunkenen Mitbürgern  
In Cafés. Laute Umgebung.  
Verkehrsknotenpunkt MIV,  
an Stellen, wo viele Menschen sind --> Corona,  
Neustädtischer Markt - da wird leider sehr viel rumgelungert und man wird permanent nach Zigaretten angebettelt  
Öffentliche Plätze am Wasser mit hohem Menschen aufkommen wie Salzhofufer  
Überall  
S.o.  
Hauptstraße. Zu dreckig. Keine schönen Geschäfte  
Salzhofufer und Strand am Grillendamm --> häufig oder durchgängig vermüllt  
Bahnhof. Vor manchen Leuten dort bekommt man Angst.  
Neustadt Markt, ein fantasieloser grauer Platz ohne jegliches Flair. Das ist das Zentrum der Stadt, armselig, und in den letzten Monaten noch der Müll dazu.  
Wald, wegen Ruhe  
Um den Bahnhof herum, da die Sauberkeit zu wünschen übrig lässt, ähnlich Altstadt (Neuendorfer Str. Umgebung) und um die Wilhelmsdorfer Kreuzung  
Heine Ufer, Salzhof Ufer, Neustädtischer Markt, Hohenstücken  
STEINSTRASSE, wegen des Autoverkehrs  
Überall  
In Parks, Bummeln auf Gehwegen ist schwierig, rasende und klingelnde Radfahrer sind einfach anstrengend und rücksichtslos  
Wo viele Menschen sind, weil sich viele nicht benehmen können.  
Stadt Zentrum  
Nicolaiplatz und Rund um der Sankt Annen Gallerie. Der Nicolaiplatz ist nur ein unschöner Verkehrsknotenpunkt.  
Rund um der Sankt Annen Gallerie herrscht ständig Verkehrschaos und Parkplatzchaos.  
Auf dem Neustadt Markt, in der Steinstraße, Bahnhofsvorplatz,

Nicolaiplatz. Zu viele Autos, zu viel Beton, keine Aufenthaltsqualität. Im Sommer durch die hohe Versiegelung sehr heiss

Hohenstücken, Nord bei Dunkelheit

Im hinteren Teil von Hohenstücken, weil das einen so ungepflegten und vernachlässigten Eindruck macht. s wirkt etwas unheimlich.

Innenstadt -Steinstraße Weil: zuviel Verkehr, zu unsicher für Radfahrer , keine Gemütlichkeit zum sitzen, kaum Grün

Jahnstr., Gutenbergstr. Da kann man vor Hundekot nicht treten

Neustadt - ungemütlich, schmutzig

Hohenstücken - dreckig, assipack

Hohenstücken Nord

Steinstraße-zu viel Verkehr, Bahnhof-unattraktiv, Packhof-unattraktiv

Dort wo viel Autoverkehr herrscht, es schmutzig, laut oder für mich als Frau- insbesondere abends alleine - unsicher ist.

Innenstadt, Hohenstücken, Kriminalität

Steinstr. zu viel Verkehr

Innenstadt

- Aggression, größtenteils durch Jugendliche, häufig mit migrationshintergrund.

- Sauberkeit

- Abbau von vielen kulturellen und sozialen Treffpunkten (dazu zählt auch die Eckkneipe)

Abschaffung / Schließung der Spätis. Diese sind maßgeblich an der derzeitige Entwicklung verantwortlich.

Hohenstücken

Hohenstücken: vernachlässigter Ort

Parks, sie sind verschmutzt und voller Hundekot

Abend nirgenwo

Park, Sauberkeit lässt zu wünschen übrig

Neustadt Markt und Packhof, zu viele Chaoten unterwegs und einfach zu wenig Kontrolle durch Polizei und

Ordnungsamt

Steinstrasse verlebt

Stadt fast überall, da fast alle Straßen und Bürgersteige abgesperrt sind.

Hohenstücken, ist einfach nicht schön dort

Jahnstraße bei Norma wegen der Menschen dort und weil es dreckig ist

St Annen Zentrum

Bahnhofsnähe (stark mit Hundekot verdreckte Straßen)

- wo der Stumpfsinn regiert

- wo laute und aggressive Stimmung herrscht

Hohenstücken dreckig und gefährlich und in der Stadt viele minderjährige die alkoholo trinken

Neustadt Markt, Hohenstücken, Görden, Nicolaiplatz, Wilhelmsdorfer Vorstadt

Mittlerweile am Heineufer aufgrund der Verunreinigung

Auch am Badestrand am Grillendamm aufgrund der Verunreinigung

Steinstraße, zu laut, zu viel Verkehr

Direkt an der Straße. Es ist sehr laut. Ständige rote Ampeln nerven, überall Stau

Auf Spielplätzen durch viel Glas und Zigaretten in Hohenstücken und wo alkoholische Getränke verzerrt werden

Überall wo zuviel Leute sind

Dunkle Straßen und bekannte Partyecken der Jugend Dreckig und gefährlich

Packhof

Hohenstücken

Nicolai Platz, Neustadt Markt >>> aufgrund katastrophaler Verkehrsbedingungen... stadtplanerisch sinnvolle Verkehrsplanung sieht anders aus...

Park und seen

Innenstadt unattraktiv

Keine Parkplätze

Keine schönen Läden

Parks und Wasser, wegen dem ganzen Müll

Mitten im Zentrum, oft zu laut und dreckig

Hohenstücken, viele Asoziale, dreckig , hässlich

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH NICHT GERNE AUF UND WARUM ?

Große Wohngebiete  
Bahnhof-dunkel und unsympathisch  
Hohenstücken-Kriminalität  
in den unterschiedlichen Wohngebieten, da kaum bis keine Verweilmöglichkeiten, kaum bis keine Kulturangebote  
im Zentrum, da dort zu viel Verkehr ist  
Parks. Dreckig  
Hohenstücken, Nachts aus in der Stadt- zu viele Krawall Typen unterwegs  
Innenstadt, zu viele Baustellen/zu wenig Parkmöglichkeiten  
Sankt Annen Center  
Innenstadt  
Hohenstücken  
Nord  
stressig, laut, unsicher geworden  
einige Spielplätze, da sie schmutzig sind oder im Sommer kein Schatten vorhanden ist  
an Haltestellen mit Wartehäuschen, weil sie unsauber wirken und häufig unangenehm riechen  
Salzhofufer und gegenüber, dort ist es oft verdreckt  
Park pöbelne und randalierende jugendliche  
Molkenmarkt -> zu viel Verkehr  
Steinstraße -> zu viel Verkehr; sollte für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, dann wäre es attraktiver  
z.B. draußen in den Restaurants zu sitzen  
Stadtverwaltung - nichts können  
Da wo Autos sind weil die stinken  
- Salzhofufer / Packhof-Gelände aufgrund der Jugendlichen  
- Innenstadt  
Neustädtischer Markt, Steinstraße, Domlinden, Grillendamm, Plauer Str in der Altstadt, Altstädtisches Rathaus, Nikolaiplatz, Neuendorfer Str. Zu laut und gefährlich wg. des Autoverkehrs  
Zentrumsstraßen (Hauptstr., Steinstr.)  
Stadtteil Nord und Hohenstücken  
Hohenstücken ..... Garden  
an/auf Straßen, aufgrund des Autoverkehrs  
Hohenstücken  
Innenstadt  
Stadt - zu dreckig  
Packhof - zu dreckig  
Fahrrad fahren in Brandenburg ist gefährlich. Es muss mehr für Fahrradfahrer getan werden. Es ist nicht verwunderlich, dass viele Bürger auf den Gehweg auweichen.  
Hohenstücken  
Steinstr  
Innenstadt, weil uninteressant und ich Natur liebe  
Hohenstücken, weil Brennpunkt  
an vielen verschmutzten Stellen im Stadtzentrum und an zugänglichen Stellen am Wasser  
Marienberg  
Steinstraße, wegen dem Pkw-Verkehr  
Innenstadt  
Innenstadt  
Hohenstücken  
Hauptstraße und Steinstraße -frustrierendes Ambiente einer Stadt, die Touristen locken will  
Centrum und am wenigsten in der Steinstrasse  
Innenstadt  
Neustadt Markt  
Am Wasser  
In der Haupt- und Steinstraße!!! Straßenbahnen die da lang fahren, Taxis, Lieferdienste, Krankentransporte und Sicherheitsfahrzeuge die viel zu schnell durch die Straßen fahren.  
Görden TAG Komische Leute  
Am Silokanal liegt oft viel Müll von den Anglern

Spät Abends auf dem Marienberg - unheimlich  
Rein betonierte/gepflasterten Straße, schlecht beleuchtete Orte.  
Parks, Innenstadt  
Zur Mittagszeit in der Innenstadt. Die ist dann sehr voll.  
Nord  
Hohenstücken  
Innenstadt - vermüllt, dreckig nicht ansehnlich  
Steinstrasse zuviel Verkehr  
Salzfufer zu dreckig  
Parks, abends wegen der Jugend  
An Wochenenden und in den Ferien am Salzhofufer und der Nähewinde, weil ich mich ärgere über an sich wenige ungezügelt saufende, lärmende, marodierende Jugendliche.von denen behauptet wird , dass sie "die Jugend" sind und denen daher kein Eihalt geboten wird.  
Salzhofufer: zu viel Beton, zu schmutzig  
Humboldthain im dunkeln: zu Unheimlich, kein Gefühl von Sicherheit  
Steinstraße: zu laut, zu eng  
Stadt Zu Schmutzig.  
Auf der Straße. Sehr viele Baustellen  
Stadt  
- Hohenstücken  
- Görden  
- Ortsteile  
Neustadt-markt, Bahnhof, Hauptstr. : zu viele seltsame Menschen unterwegs, viel Müll nirgendwo  
Überall eigentlich, wüsste nicht warum ich mich hier irgendwo aufhalten sollte.  
Neustädtischer Markt  
Heine Ufer, vermüllt  
Steinstraße, zu viel Verkehr  
Neustädtischer Markt, Salzhofufer, zu dreckig, zu laut  
Auf den Straßen!!! Die Verkehrsbedingungen sind eine Katastrophe.  
Mit dem Auto in der Innenstadt. Parkplatz suche und verkehrslage sind zur Zeit sehr unschön gelöst  
Centrum keine Parkplätze  
Steinstrasse, aussengastronomie behindert Gehwege, laut  
Heineufer Salzhofufer und Packhof, Bahnhof Steinstraße,Hauptstraße  
Alles unordentlich, verdreckt, wuslig, nicht ansprechend gestaltet. Man kann nicht in Ruhe sitzen außer am Wasser abends - überall Baustellen, volle Mülleimer, viel Verkehr  
Stadtteil Hohenstücken (viel Beton, wenig schöne Ecke)  
Steinstraße im Sommer sehr laut  
Baustellen  
Hohenstücken, ungepflegt, nichts attraktives  
An und auf allen Straßen Brandenburgs, da in unfassbar schlechtem Zustand und den vielen Baustellen gleichzeitig.  
Hohenstücken  
Hohenstücken - kein Charme, Scholle - nur Schlafstätte, auf vollen, Steinsstraße - kann kein Genuss aufkommen, weil  
viel zu viel Verkehr  
In Wohngebieten ohne Wasser/Park in der Nähe, hier wenig Erholungsfaktor  
Dreckige Orte, wie t.w. Packhof und Nähewinde,  
unschön und unangenehm in der Hauptstraße  
1.) in der Steinstrasse (viel zu laut)  
2.) überall da, wo viel Autoverkehr rollt (zu viel Stickoxide und Lärm)  
3.) an Plätzen, die vermüllt und verdreckt sind (z.B. von abendlichen Partys)  
Dort wo die Verschmutzung und Vandalismus herrscht. Uch Hohenstücken und Nord.  
- im Zentrum bzw. Steinstraße (zu laut und befahren)  
- Jahrtausendbrücke (mit den Jahren immer mehr Müll und Ansammlung Unruhestifter)  
Steinstraße--zu laut

### WO IM ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT HALTEN SIE SICH NICHT GERNE AUF UND WARUM ?

An Stränden. Zum Teil sehr verdreckt.  
Mehr Mülleimer, bei den Massen an Überfüllungen, wäre angebracht.  
Straßen wegen zu viel Verkehr,  
Neustädtischer Markt, weil nicht schön  
Salzhofufer zu laut und zu dreckig  
Parks und am Wasser, weil diese immer mehr von Leuten belagert werden und alles verschmutzt wird.  
Man wird dumm angemacht.

## Schriftliche Beantwortungen

Bürgerservice- Terminvergabe

Hohenstücken – monotone Bauweise, fehlende Begrünung

Hohenstücken- wenig Gemütliches

Neustadt Markt – zu wenig „grün“, Steinstraße – zu befahren

(2 Personen!) Ich wohne in Brandenburg-Nord, ich fühle mich nicht mehr wohl. Z.B. drehe ich mich oftmals beim Laufen um, um zu sehen, wer hinter mir oder neben mir unterwegs ist.

In der Innenstadt, zu viele Hundekothaufen

Mitten in der Stadt, wie z.B. SAG etc., da mir der Verkehr – selbst als Beifahrer – zu viel ist, wenig Parkplätze vorhanden sind etc., außerdem zu viele Leute.

Im Stau in der Baustelle (Nord/Hohenstücken)

Nicolaiplatz, zu laut, keine Atmosphäre, Steinstraße, dto.

Hohenstücken – zu wenig Grün, zu wenig gute Spielplätze

Grillendammstrand- verdreckter Sand

Generell zu wenig gute Fahrradwege, um gerne ohne PKW unterwegs zu sein

Generell zu dreckig un der Stadt am Wochenende (Mülleimer nicht leer)

Salzhofufer, zuviel Müll

Hohenstücken

Stahlstadion

Salzhofufer, sehr verdreckt, vermüllt

Auf Parkplätzen und dicht befahrenen Straßen, wegen der massiven, vielen Autos und der Abgase und weil mit diesen Autos eine andere Nutzung nicht möglich ist

Innenstadt

Hauptstraße, Steinstraße

Nicolaiplatz

An der Umgehungsstraße, B1, B102

Auf Holperstrecken (Kopfsteinpflaster) mit dem Fahrrad

Nicolaiplatz, Altstadt Markt, Neustadt Markt, Bauhofstraße – zu viel Verkehr



**WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT BRANDENBURG  
IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?  
HAT ER SICH NACH IHRER EINSCHÄTZUNG VERBESSERT, HAT ER SICH  
ERWEITERT ODER IST ER EINGESCHRÄNKT WORDEN ?**

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

#### Antworten aus der Internet-Umfrage

Es wird zu wenig gegen den Vandalismus der Jugendlichen getan. Das Ordnungsamt kümmert sich scheinbar nur um Falschparker. Auch gegen Hundekot wird in der Stadt nichts unternommen.

Im Sommer ist es schwer, Ecke an der Havel zu finden, in der keine Jugendlichen saufen und Dreck machen.

Was noch nervt, sind die vielen Touristen, die auf eBikes in hohem Tempo durch die Stadt (meistens entlang der Havel) fahren und alles weg klingeln, was im Weg ist. Teilweise sind das sehr alte Menschen, die solche Räder eigentlich gar nicht fahren sollten, weil sie mit der Geschwindigkeit überfordert sind.

Desweiteren gibt es viel zu wenig Müllkörbe. Man wird seinen Müll kaum los und wenn man einen findet, ist er bereits übergequollen.

Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet wäre gut, vor allem auch die Überprüfung durch mobile Blitzer und das auch in der Nacht. Nachts sind die Straßen oft rechtsfreier Raum.

Schafft einen Rückzugsort für Jugendliche und greift konsequent durch bei Gewalt und Vandalismus.

schön sanierte Häuser. Das Zentrum ist leider unfreundlich. Der Neust. Markt müsste umgestaltet werden. Der Nicolai Platz hätte eine sehr große gepflasterte und damit verlorene Fläche. Wie wäre es mit mehr Grün ?

Die Stadt ist leider dreckiger geworden, der Verkehr in der Innenstadt hat zugenommen. Es fehlt an Bäumen die Schatten spenden, besonders in der Steinstraße. Die Häufung von Barbershops und Spätis macht die Innenstadt als Einkaufs- und Bummelmeile leider nicht attraktiver.

Ich bin 2019 zugezogen Die Stadt ist wesentlich voller geworden. Und schmutziger. Kümmert sich hier eigentlich irgendwer um den Vandalismus? Warum wird nachts so wenig Streife gefahren? Weshalb wird nach 20 Uhr nicht mehr geblitzt, um die Raser in der Stadt mal zur Vernunft zu bringen?

Meiner Meinung nach wird der öffentliche Raum immer weiter eingeschränkt und weniger BürgerInnen freundlich gestaltet. Ich möchte endlich wieder das Gefühl bekommen, dass diese Stadt uns, den BürgerInnen gehört und nicht Immobilienunternehmen und Lobbyisten

Er hat sich verbessert.

Verkehr wird immer schlimmer

Immer mehr Freiraum wird bebaut.

Es wird ausgesessen, eher verschlechtert. Anstatt ÖPNV auszubauen, zu verbessern, haben wir im Ergebnis zwei Linien der Straßenbahn am Wochenende ineffiziente Fahrpläne wo man sich wundert weshalb Bürger mit dem Rad unterwegs sind, da die mit ÖPNV nicht heim kommen! Beispiele hier gibt es genug!!! Brandenburg wacht bitte auf. Es könnte schöner sein auch für Touris.

Es sollte nach einer Alternative für den Aufenthalt von Jugendlichen gesucht werden. Salzufer & Packhofgelände sind oft Treffpunkt fürs saufen, randalieren und/oder Drogenkonsum. Das ist schade, denn die Orte sind sonst sehr schön.

Vielleicht gibt es eine Möglichkeit diese Plätze regelmäßig zu verschiedenen Zeiten zu kontrollieren. Unerwartet, sodass einige dieser Leute tatsächlich überlegen, ob sie sich dort treffen.

Ich fände es wichtig das primär daran gedacht wird, dass es den Bewohnern der Stadt in ihrer Stadt gut geht und ihnen mehr Lebensqualität durch z. B. mehr Parkanlagen oder die Erhaltung der Vorhandenen, Vielfältigkeit der Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt ( Supermärkte sind nicht gemeint), Fahrradwege etc.gegeben wird .

Ich würde mir einen besser ausgebauten ÖPNV wünschen. Wir wohnen in Neuendorf und sind am Wochenende auf das Auto angewiesen (die Bustaktung passt weder zu einem Besuch im Schwimmbad, noch dem Theater,

oder ähnliches) Dafür haben wir (zumindest zwischen März und Oktober) einen tollen Radweg zur Malge und Krugpark. Das Radwegenetz sollte in der gesamten Stadt so gut ausgebaut sein. Manche Radwege sind sogar gruselig und gefährlich.

Das ist von Stadtteil zu Stadtteil unterschiedlich. Während in der Altstadt sich alles positiv verändert herrscht auf dem Quenz und Nord Stillstand und die Infrastruktur fährt immer weiter zurück. In Hohenstücken, Görden und die Achse Neuendorfer Straße - Vereinsstraße wird auch nicht gerade Lebenswerter. Die Gentrifizierung hält auch in Brandenburg Einzug. Wohnraum in der Innenstadt wird unbezahlbar und Geringverdiener werden in die Außenbezirke gedrängt. Man schafft sich so seine sozialen Brennpunkte.

Die Stadt ist deutlich hübscher und attraktiver geworden! Leider werden Autofahrer immer mehr benachteiligt, insbesondere, was die Parkplatzsituation und die Verkehrsführung angeht. Also bitte mehr Parkplätze um das Stadtzentrum herum und Asphalt vorm Rathaus.

Es sind viele schöne Wege entlang der Havel entstanden, von denen jeder Besucher begeistert ist. Die Sommerabende am Salzhof-/Heineufer mit spontanen Straßenmusikern oder Konzerten haben einen besonderen Zauber.

Warum eigentlich nutzt man nicht die Möglichkeit, den neuen(seitdem der Packhof gesperrt ist?) Treffpunkt der sehr jungen Jugendlichen/älteren Kinder spätabends am Salzhofufer in passende und niveauvollere Angebote/Veranstaltungen als Komasaufen umzuwandeln und so dem Vandalismus Paroli zu bieten?

Die, teils wunderschönen und idyllischen Orte, werden durch junges Partyfolk dank Bluetoothboxen dauerbeschallt. Müllansammlungen an den wassernahen Anlagen sind ein gewohnter Anblick. Gleichzeitig nehmen Veranstaltungen ab, Hauptinteresse wird auf die Generation Ü60 gelegt.

Klar verschlechtert!

Seit den Investitionen zur Buga wurde nichts mehr weiterentwickelt.

Eine Bereiche verfallen zusehends. Dass die Stadt dem nächtlichen Treiben und dem damit verbundenen Vandalismus tatenlos zusieht ist beschämend.

Ein weiteres großes Problem..die Stadt versagt vollständig bei der Verkehrsplanung und - lenkung.

Der öffentliche Raum gehört leider nicht allen. Wenn ich beispielsweise an den Parkplatz auf dem Neustädtischen Markt denke. Dieser gehört ausschließlich den Autos. Das kann nicht sein. Eine Stadt kann doch nicht allen Ernstes sein Zentrum stehenden Autos überlassen. Ich bin sehr dafür, den Innenstadtbereich autofrei zu machen. Wo die Autofahrer dann parken sollen? Das ist nicht mein Problem, denn ohne Auto hat man dieses Problem nicht! Autofahren ist schließlich kein Menschenrecht. Eine Lösungg könnte P+R sein, darauf wird aber zu wenig Energie verschwendet.

Ich denke es besteht seitens der Stadtregierung (CDU) kein Interesse an progressiven Ideen. Nicht umsonst heißen Sie "Konservative". Das Problem ist nur, dass es die sogenannten "Konservativen" geschafft haben über die Jahrzehnte die ganze Welt an den Abgrund zu regieren. Profitgier ging bei denen schon immer vor Vernunft und das wird sich irgendwann rächen. Dumm nur, dass die Verantwortlichen dann nicht mehr leben werden.

Xxxxxxx gehört auch zu den Typen. Dreht sein Fähnchen immer in den Wind. CDU-Speichellecker!

Eher verbessert, es wird was gemacht

Tote Hose!

Die Ruinenlandschaft in Plaue.

Trotz der Vielzahl an Baustellen und arbeiten an Wegen, scheint nichts mehr fertig zu werden und die Stadtplanung ist grausam, eine Verbesserung ist nicht erkennbar. Eher baut sich die Stadt zu

Es ist einfach zum heulen wenn man auf dem Quenz wohnt. ( Brückenproblem)

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

Vielfach verbessert - da, wo glatte Gehwege sind bzw. "große" Lösungen gewählt wurden (z.B. Salzhofufer)-  
-Einschränkungen erlebe ich durch zu wenig und selten geleerte Papierkörbe, Gefühlte Null-Präsenz von Polizei und Ordnungsamt an den richtigen Stellen, Anwohnerparkplätze (und auch allgemeine) die tage- und wochenlang von Baufirmen blockiert werden, Autofahrer, die nach dem Motto "Hauptsache ich" platzverschwendend parken, Polizeiwillkür gegen umsichtig und rücksichtsvoll auf Gehwegen fahrende Radfahrer, Gruppen junger Menschen, die sich distanzlos und drohend gebärden, Maskenmuffel im ÖPNV, Maskenfalschträger (Nase unbedeckt), Fehlende Kontrollen gegen Verkehrsrowdys - z.B.: rücksichtslose Schnellradler in der Hauptstraße, Tempo-30-Verletzer allerorten - ob auf der Umgehungsstraße oder nachts in Nord+Altstadt, Motorradfahrer mit widerrechtlichen Auspuffanlagen (gerne nach 1 Uhr durch Altstadt/Grillendamm/Mühlendamm).

Verschlechtert.

Starke Beeinträchtigung durch rücksichtslose Radfahrer in Haupt- und Steinstraße! Zunehmende Vermüllung der Innenstadt. Ab 20.00 Uhr ziehen angetrunkene Jugendliche marodierend durch die Stadt. Schmierereien an Hauswänden an der Nachtordnung. Lärm durch Partywütige an 7 Tagen von 22.00 bis 5.00 Uhr. Bin seit 10 Jahren Anwohner der Hauptstr..

Brandenburg benötigt einen großen Park und gesundes Essen to-go. Das lockt junge Menschen. Zudem müsste mehr aus dem Museum gemacht werden oder ein weiteres neues Museum her, das man sich gerne auch zwei, drei Mal anschaut!

Und der ÖPNV ist in der Stadt super, aber rund rum nicht, was viele Menschen von anderen Stadtteilen schnell mal zum Auto greifen lässt...

Das seit Jahren abgehängte Kirchmöser profitiert leider zum größten Teil nur von der Initiative seiner Hauseigentümer. Leider ist dabei seit einiger Zeit negativ zu bemerken, dass ein großer Teil der angebotenen Häuser von Berlinern als Geldanlage oder Zweitwohnsitz mit Nähe zum Wasser erworben wird. Mit dieser zahlungskräftigen Klientel können die Ansässigen Bieter in den seltensten Fällen mithalten! Wäre ja bis zu einem gewissen Grade tolerierbar, wenn man sich dann im Gegenzug auch im Ort mit einbringt ohne hintergründig private Interessen zu verfolgen. Der Denkmalschutz wird allerdings mit zweierlei Maß gemessen. Das Feuerwerkslaboratorium als wirklich einmaliges Gebäudeensemble wird unwiederbringlich dem totalen Zerfall preisgegeben aber die Hauseigentümer werden mit teils obskuren Restriktionen gegängelt. Das ehemalige Feuerwerkslaboratorium würde sich nach Umbau bei entsprechender Verkehrsanbindung in meinen Augen hervorragend für betreutes Wohnen mit angeschlossenen Ärztehaus eignen. Teurere Wohnung könnte teilweise die günstigen mitfinanzieren. Sogar ein kleiner verfallener Bootsanlieger wäre in der Nähe und eine kleine Gastronomie wäre m.E. machbar. Im Übrigen hätte die Stadt als sie Kirchmöser und zusätzliche Millionen von der Bahn geschenkt bekam nicht nur zum Teil sondern vollumfänglich im Ort verwenden müssen! Wo ist dieses Geld noch hingeflossen? In die Stadt? Eine ehrliche Antwort dazu dürfte wohl nicht zu erwarten sein.

Ist UN-einladender geworden, aufgrund Vermüllung und subjektiv über Medienberichte wahrnehmbarer Häufung von Gewalt- u. Sachbeschädigungsdelikten.

Abgesehen von corona positive Entwicklung, da stadtpaziergang immer wieder gerne gemacht wird. Gerade zu Veranstaltungen ist die Stadt voll... hoffentlich bald wieder möglich.

Besonders positiv sind die Weihnachtsbeleuchtungen.

Negativ: Leider wird aktuell zu wenig gegen Vandalismus unternommen.

Durch schlechte oder nicht vorhandene Radwege, sanierungsbedürftige Brücken, ungepflegte Wege bin ich sehr traurig wie sich Brandenburg/ Havel entwickelt hat. Ich wünsche mir endlich die gelbe Tonne, bei schlechtem Wetter fliegen die Tüten durch die Straßen und der Müll endet dann im Wald.

In punkto Individualverkehr hat sich die Stadt sehr verschlechtert! Da der ÖPNV wenig gefördert wird, insbesondere in die Stadtteile, wird sich das auch nicht ändern. Daher ist es für Radfahrer lebensgefährlich.

Plätze rund um den Mühlendamm haben sich zum positiven verändert. Der nicht-motorisierte Wassersport (SUPs, Kanu, Kajak) ist mehr im Trend.

Der öffentliche Raum hat sich jedoch rasant geändert. Mit zunehmender Investition von Außen, mit zunehmender Geldgier der Politik unter dem Deckmantel wie Nachhaltigkeit, Zukunft und Wachstum bricht unsere ge-

mütliche Stadt auseinander.

Ich frage mich, was die Stadt Brandenburg denn so gemütlich und urig für den Besucher und Bewohner macht?? Es folgt eine kurzweilige Auflistung von Interessen im Sinne der Stadtentwicklung: Parks, Grünanlagen, ausgestattete Jugendplätze für die Szene (Skater, Sportler, Künstler etc.), Cafes mit Atmosphäre, Sitzmöglichkeiten rund um die Havel, gepflegte Radwanderwege, Wassersport (vorzugsweise ohne Motor), Bibliotheken und Büchereien, die Fachhochschule, bezahlbare Mietpreise, Immobilien für Einheimische.

Ein ganz besonderes Thema: Das Hochhausschiffchen (Hausfloß) auf der Havel...die Gewässer werden überflutet mit diesem Sondermüll. Ich gebe Ihnen ein Beispiel, Hausbaubesitzer xyz entscheidet sich für ein Dach seiner Wahl, bis die Stadt sich einmischt und dem Hausbesitzer eine Art Dach vorschreibt um den bereits vorhandenen Erscheinungsbild zuentsprechen. Kein Problem. Ist der Stadt auf dem Gewässern aber schlicht shiet egal! Wieso gibt es hier keine Richtlinien, keine Obergrenzen an zulässiger Anzahl von Hausfloßcontainern? Weil es Kohle bringt! Doppelmoral hoch zehn. Dem Touristen wird die Stadt verkauft! Nur ist das Geschäft mit der Originalität nicht so einfach. Indem sich die Stadt aufspaltet in Zugezogene Snob Berliner die hier am besten ihr kleines Berlin einrichten möchten, verliert die Stadt eben genau den Anreiz den sie uns alle einmal geboten hat. Brandenburg darf und soll sich entwickeln, aber in ihren Stärken! Die Stärke dieser Stadt sollte exklusiv sein, die Altstadt mehr unterstützen und fördern, Neubauten dürfen das Erscheinungsbild nicht verändern (zB. SAG, Gebäude der Fachanwaltskanzlei Vogel), Zugezogene und Investoren von Außen sollten an zweiter Stelle stehen um Immobilien zu ergaunern. Der Bahnverkehr nach Berlin sollte nicht auf 3x die Stunde aufgestockt werden. Wie will man sich eine urige Kleinstadt mit Charme und Flaire erhalten, wenn man ihrem Charakter entgegenwirkt und sie kaputt baut. Ein weiteres Beispiel, die Rieselfelder hinter Wilhemsdorf. Was soll das? "Wir wollen nur mal schauen, ob es Investoren interessieren könnte.." bitte was - ein nur mal schauen wird damit enden, wer das größte Konto vorweisen kann und noch mehr Touristen nach Brb holt. Herr Woidke hat das Prima mit seinem Waldverkauf an Herrn Elon Musk bewiesen.

Wir müssen die Natur bewahren, Radwege fördern, Hotels in Brandenburg exklusiv werden lassen....sind die Zimmer alle ausgebucht- ja, Pech gehabt, that's life! Mehr schafft die Kleinstadt nicht. Man siehe doch nur auf den Verkehr. Im Sommer gibt man sich mit KFZ aus der breiten BRD die Klinke in die Hand. Es ist zu viel! Zimmer vermietet? Pech gehabt, Brb ist ausgebucht. Stellplatz auf dem Campingplatz schon weg? Pech gehabt, Brb ist ausgebucht! Ich hoffe inständig es wird keine Förderung für die private Touristenunterkunft ausgepackt. Brandenburg ist voll.

Der Politik sei eins gesagt: Mehr Touristen heißt nicht gleich, mehr Reichtum! Man bewahre sich das Schöne, das Exklusive, das Versteckte...und verkauft nicht noch seinen letzten Geheimtipp an inoffziellen Badestellen an den schnöden Hausfloßurlauber. Brandenburg kann nicht mehr als jetzt! Nachhaltigkeit meint nich höher, schneller, weiter...Nachhaltigkeit meint eine Sache, ein Ding mehrmals zu verwenden, sein Erscheinungsbild zu wahren, zu pflegen. Der Drahtesel von 1900 tuts eben noch! Wozu den fünften Esel mit Akku (!) in die Garage stellen?

Lasst Brandenburg einfach klein, denn genau das sind wir, eine Kleinstadt und keine Goldgrube für die teuflischen Geldgeier. Man muss doch nicht jedem dem Hintern pudern nur weil er mit dem Geldknäuel daherkommt. Was ist Brandenburg ohne den Brandenburger??

Rund um die Jahrtausendbrücke und Packhof total dreckig. Viel Müll und Geschmiere. Viele Jugendliche die sich nicht benehmen können.

Insbesondere die Innenstadt hat sich doch infolge der Buga verbessert

Hat sich m.E. kaum verändert

Zu viel Dreckplätze durch nächtliche Feierlichkeiten von Teens.

Zu wenig freie Bauplätze die den Brandenburgern vorbehalten sind. Die Auswärtigen kaufen den heimischen die Bauplätze weg.

Die Wege für Radfahrer haben sich verbessert, sind allerdings noch ausbaufähig (insbesondere auf Straßen mit Pflastersteinen).

Die Sauberkeit der Stadt hat in den letzten Jahren sehr gelitten, es gibt zu wenig Mülleimer, für Hundekot müsste es mehr Entsorgungsstellen geben, höhere Strafen für illegale Müllentsorgung, mehr Präsenz der Polizei und Kontrollen von Radfahrern. Die Parkanlagen sind sehr schön, gepflegt, die Sitzmöglichkeiten sind ausrei-

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

chend. Dafür könnten in den Parks mehr Möglichkeiten zum Verweilen, Grillen etc. geschaffen werden. Aufenthaltsorte und sinnvolle Beschäftigungen für die Jugend (mehr Sozialarbeit/Streetwork). Wir haben viel Wasser und Grün, das sollte erhalten und genutzt werden, frische Luft tut der Seele gut und gerade in solch schwierigen Zeiten, sollte man dies so gut und oft wie möglich nutzen! Ob allein, in Gemeinschaft, als Familie, mit Freunden und Begleitung... Gerade ältere Menschen sollten vor Vereinsamung geschützt und ins öffentliche Leben eingebunden werden!

Der öffentliche Raum im Stadtzentrum als Fußgänger hat sich deutlich verbessert - schöner wäre eine belebtere Innenstadt mit weiteren Geschäften.

Auf den Straßen und im Randgebiet der Stadt (aufgrund der Wildschweinplage) verschlechtert, da keine effiziente Lösung in Sicht gestellt ist -> Nutzung mühselig / eingeschränkt

Es ist eine Freude hier zu leben, viel Natur. Ausreichend bis sehr gute Einkaufsmöglichkeiten. Einfach das Umfeld gefällt mir. Mir fehlt altersbedingt nichts.

Zu viele Baustellen zeitgleich  
Optisch verschlechtert  
Kein Schutz vor Vandalismus ( Kameras )

Im allgemeinen hat die Stadt viel Potential , was allerdings die vergangenen Jahre immer weniger genutzt wurde. Klar wurde an kleineren Ecken etwas erneuert. Seien es behinderten / Barrierefreie Haltestellen. Fuß-/ Radwege und auch an der Erreichbarkeit vom Wasser aus wurde einiges schön gestaltet. Leider wurde die Innenstadt dabei völlig außen vor gelassen , viele Geschäfte stehen leer. Und auch das Center wird für mich immer unattraktiver. Leider. Und seitdem vergangenen Sommer (die in meinen Augen sinnlose Regelungen ) getroffen wurde , das Halteverbote eingerichtet werden, da plötzlich die Oberleitungen das Problem für die Feuerwehr darstellen. Da fragt man sich , was war die letzten Jahrzehnte , waren da die Augen geschlossen . Seitdem ist die Innenstadt (Steinstraße ) oft wie ausgestorben. Schade das sich dahin gehend auch niemand weiter bemüht hat, um eine weitere Entscheidung zu treffen.

Auf den ersten Blick hat sich Brandenburg toll entwickelt. Auf den zweiten zeigt sich das wahre Gesicht. Vandalismus, Dreck, Grünflächen unzureichend gepflegt. Zu wenig Streifen. Kultur in den letzten Jahren rückläufig

Vermüllung von öffentlichen Flächen. Graffiti an Gebäuden. Ungepflegte Straßen und Müll an öffentlichen Plätzen und Einrichtungen

Zuviele Baustellen, eindeutig zuviel Dreck auf den Straßen, leider gefühlt zu viele Gewalt- Verbrechen, abends viele trinkende Jugendliche auf öffentliche Plätzen kaum Polizeipräsenz an einschlägigen Plätzen.

Die autofreien Teile der Alt- und Neustadt sind sehr angenehm zum Aufenthalt.

Der Autoverkehr hat gegenüber Radfahrern wie auch Fußgängern an vielen Stellen Vorrang, leider.

Wünschenswert wären bessere Radwege und eine bessere Verkehrsumleitung für den Autoverkehr.

Es ist besser geworden. Aber weit unter den Möglichkeiten. Es fehlt ein Verkehrskonzept, insbesondere für Radfahrer.

ich wohne seit 2019 wieder nach 20 Jahren in Brbg, sehr gerne bin ich auf dem Packhof unterwegs, aber auch unsere beiden Ufer sind sehr sehenswert und schön geworden, die BUGA war ein guter Magnet für Brbg. Das alles wird Nachhaltig gepflegt, sehr gut !!!! Verbessern sollte sich der Anblick des alten Schwimmbades und der Sporthalle, das passt nicht zu den Grünanlagen.

Was unbedingt verbessert werden sollte, ist der Unrat der überall hinterlassen wird (auch am Wochenende).

Ich wünsche mir einen Obst und Gemüsemarkt auch am Samstag, damit auch die berufstätigen eine Möglichkeit zum Einkauf haben. Mehr Präsenz durch Polizei und Ordnungskräfte, das wäre ein Träumchen :)

Mehr Offene Veranstaltungen im Theaterpark, so wie zu Pandemiezeiten,

Insbesondere auf städtischen und öffentlich zugänglichen Flächen (also zwischen den Häusern) müssen mehr Bäume, Sträucher, Stauden gepflanzt werden, viel mehr als nur Ersatz beim Fällen. Grünflächen (ausgenommen Wäschetrocken- und Spielplätze nebst Zuwegung) dürfen höchstens ein bis zweimal im Jahr gemäht werden.

(Aber immer nur ein Teil, damit Bienen und Insekten auf den ungemähten Teil übersiedeln können. Aufgenommenes Niederschlagswasser sollte so zunächst besser in der Vegetationstragschicht gespeichert und überwiegend durch Verdunstung der Pflanzen wieder an die Luft abgegeben werden = höhere Luftfeuchte, Verdunstungskühlung.) Auch separate Bahnkörper der Straßenbahn, sofern diese nicht als Busspur ausgebaut sind, sollten mit Rasen begrünt werden.

Zur Sicherheit und Leichtigkeit des öffentlichen Verkehrs muss die Ordnungsbehörde von Amts wegen Anliegerpflichten einfordern sowie die Stadtverwaltung vom eigenen Straßenbegleitgrün ausgehend das Lichtraumprofil über Fahrbahnen (4,50 m), über den Rad-/Gehwegen (2,50 m), seitlich von in den Weg ragende Äste, Zweige sowie Wildwuchs und Unkraut, welches aus den Fugen sprießt, ständig frei zumachen bzw. frei zuhalten. Anpflanzungen dürfen Verkehrszeichen, Verkehrsspiegel und Straßenleuchten nicht verdecken sowie an Kreuzungen, Straßeneinmündungen, Zufahrten und im Innenkurvenbereich nicht höher als 0,80 m sein.

Zur Verbesserung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sollte die Straßenführung insbesondere auf dem Hauptverkehrswegenetz übersichtlicher / intuitiver gestaltet werden. Wenn also zwei Spuren zusammen führen, muss der linke Fahrstreifen in den rechten münden, eine Fahrbahnausweitung direkt auf den rechten führen. Der Haupttrichtung (Ortsdurchfahrt oder Sammelstraße) folgt man ohne Spurwechsel (aber unbeschadet der Vorfahrtregelung) auf dem rechten Fahrstreifen. (Nachbesserungsbedarf, denn die W.-Sänger- wird auf die linke Spur der Fontanestr. geleitet oder auch die Brielower Landstr. stadteinwärts bzw. Potsdamer Str. - vor Netto...) Radwege sollen nur (ausreichend breit) angeordnet bzw. gebaut werden, wo sie wirklich angenommen und respektiert werden, von Fußgängern, parkenden Autos... , ansonsten wären Mischverkehrsflächen sinnvoller.

Beschließen und bekannt geben sollte die Stadt, dass Vorname (und Titel) bei personenbezogenen Straßennamen im amtlichen Straßenverzeichnis und auf Straßennamensschildern gestrichen und künftig bei Anschriften weggelassen, also einfach an die Umgangssprache angepasst (und da die längeren, über 25, kaum in amtliche Formulare passen). Wenn kein Namenswechsel (keine Umbenennung) erfolgt, müssten Personalausweise (oder andere Dokumente) nicht geändert werden.

Im Sommer sind die Wasserstrassen immer überfüllt, was echt schlecht ist.

Blöde Frage in Zeiten der Pandemie.

Bäume werden gefällt, Brücken stürzen ein, hässliche Bauten in der Altstadt, das BUGA Gelände Packhof verwaht.

Leider fallen mir nur negative Beispiele ein.

Viel mehr Graffiti und Müll, vandalismus

Voll mit Jungen die laut Musik ohne Berücksichtigung spielen Wir waren alle jung, aber die gefühl jetzt ist dass viele die Jungen keine Grenze haben. Sicherheit für die Stadtbewohner, besonders die ältere ist wichtig, auch wenn in bestimmte Plätze Überwachungskameras installiert werden.

Es wurde sehr viel in Brandenburg gebaut, saniert und rekonstruiert....Schade,dass es so viele Straßen Baustellen gibt und sich der Verkehr oft staut....in der Stadt, Hauptbahnhof wenig Parkplätze

Versuchen Sie doch mal, eine ordentliche Bratwurst ( Thüringer oder andere) in Brandenburg auf die Hand zu bekommen....

Solange man im Hochsommer abends um acht Uhr auf der Jahrtausendbrücke alleine ist, weil alle Leute in ihren Kleingärten sitzen, ist es schwer, den Laden zu beleben.

Erfreulich ist die Packhofentwicklung und die vielen jungen Leute an der Nätnewinde, auch wenn das für die Anwohner nicht immer angenehm ist. Aber dafür könnte die Stadt ja etwas tun, wenn sie wollte.

Die Stadtmöblierung, also die Gestaltung von Pflaster, Leuchten, Papierkörben, Fahrradbügeln usw ist inkonsistent, gestalterisch unbefriedigend und offenbar irgendwelchen Sachbearbeitern in einem Amt überlassen, die vielleicht nicht einmal in Brandenburg wohnen. Hier fehlt es - wie an vielen Stellen - an einem Plan. Einheitlichkeit mit besserer Qualität wäre hilfreich und könnte die Aufenthaltsneigung heben.

Schluss mit den Möpsen ! Das wird schon lange überstrapaziert.

Briefe können Sie übrigens zwischen der Plauer Str über die Jahrtausendbrücke bis zum Neustd. Markt nicht

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

loswerden....

Die Stadt ist definitiv nichts für Radfahrer, weil Kopfsteinpflaster und fehlende Wege das Fortkommen behindern und gefährlich machen. Es müsste möglich sein, z.B. von Nord zum Bahnhof ohne Lebensgefahr zu kommen.

Der öffentliche Raum hat sich positiv weiter entwickelt.

Schön wäre, wenn weiterhin konsequent auch die Café/Restaurantkultur in den Aussenbereichen gefördert und gepflegt wird (bspw auch Altstadt Markt) Darüber hinaus ist es wichtig, dass schön angelegte Bereiche gepflegt werden und erhalten bleiben wie bspw Salzhofufer.

Weiter wäre es schön wenn Straßenzüge ohne Bäume begrünt werden zumindest saisonal (Steinstr, St Annen Str, Hauptstraße, Neustadt Markt , Kustrasse - könnten alle etwas mehr grün vertragen

Verkehrssituation durch viele und gleichzeitig Baustellen massiv gestört. Hier wäre eine bessere Planung sinnvoll.

Teils teils. Manche Ecken haben sich verbessert, schöner, bessere Anbindung. Manche Ecken sind einfach nicht mehr gepflegt worden Bäume schneiden, dreckig,

Der öffentliche Raum, Schwerpunkt Innenstadt wirkt ungepflegt, ist seit einigen Jahren und zunehmend unsicher, vor allem abends. Ähnlich erlebe ich es auf Parkplätze vor EKZ, zB Tschirchdamm, schwarz-netto Karl-Marx-Straße. Am Verheerendsten sehe ich jedoch das Brückendesaster und der damit einhergehenden viel zu lang dauernden Sanierungs- bzw. Neubauezeit!!! Ebenso den viel zu lang dauernden Ausbau der beiden Bundesstraßen B1/B102 im gesamten Stadtgebiet und obendrein auch noch die geplante Sanierung des Straßenknotens Neustädtische Fischerstraße... Die Vernachlässigung unserer Infrastruktur, die viel zu lang dauernde Bauzeit an diesen beiden Straßen und das unkoordinierte Bauen steht dem wirtschaftlichen Aufholen in der Pandemie entgegen und verursacht viel Unmut der Einwohner, Pendler... Die Badestellen,-strände müssen jedes Frühjahr grundgepflegt und mit geeigneten Kies aufgefüllt werden!!!

Extreme Ungleichheit. Die Eigner denen die Häuser in der Innenstadt gehören sitzen auf ihrem Besitz und es wird nur vererbt. Dadurch wächst die Ungleichheit. Normal bezahlt kann man sich mittlerweile nur noch was am Rand der Stadt leisten. Und dann meist auch nicht schön. Oder die ach so tollen „Familienunternehmen“ die sich nach der Wende den Markt geschnappt haben und jetzt kaum Freiraum ist für neue Unternehmen da alles bereits aufgeteilt ist.

Die Plätze für junge Menschen ist zu wenig. Es gibt zu wenige Plätze die Regengeschützt sind für jung Menschen.

Es sind viel mehr Autos unterwegs, die Straßen sind in einem schlechten Zustand. Die Innenstadt sollte autofrei sein.

Positiv verändert.

Orte am Wasser prägen die Stadt, Ufer und Parkwege sind gut vernetzte Fußwegeverbindungen. Es fehlt ein durchdachtes und abgestimmtes Radwegekonzept in der Innenstadt und teils auch in den Außenbereichen. Die Erlebbarkeit der Stadt hat sich verbessert.

Für mich ist die Stadt nur wenig attraktiv. Ich genieße gern Ruhe und Natur (überwiegend am Wasser). Da ich gesundheitlich beeinträchtigt bin, kann ich nur an wenige Stellen gelangen, die meinen Erwartungen entsprechen.

Es gibt immer mehr kleine/große (verborgene) schöne Plätze zum verweilen, spazieren gehen... Die man genießen kann.

Leider ist die Vermüllung ein sehr großes Problem geworden und die Tatsache, daß man sich stellenweise abends/nachts als Frau nicht wirklich sicher fühlt

Sehr zum negativen. Viel mehr Drogen, Alkoholiker und Schwachmaaten unterwegs. Wie oben beschrieben, um

mit Kindern auf den Spielplatz gehen zu können, müssen erst die Kiffer weg geschickt werden. Polizei sieht keinen Bedarf!

Echt geile Stadt geworden. Text enthält Sarkasmus.

Die Straße endlich schön machen. Die kaputten Brücken neu bauen. Es verbessert sich nichts. Die Innenstadt und auch drum herum ist viel zu dreckig. Wenn man die Stadt nach illegaler Müllentsorgung informiert, wird einem nur gesagt, es gibt keine Mitarbeiter dafür. Die Recherchen dauern zu lange wurde mir gesagt. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen besser ausgebaut werden. Vielleicht am Wochenende kostenlos. Brandenburg hat sich sehr verschlechtert in den letzten Jahren. Die Mieten sind zu hoch. Wenn hier gebaut wird, nur für Reiche Leute. Zum Beispiel Hohenstücken. Dort werden wieder Häuser und Eigentumswohnungen gebaut. Für sozial schwache Menschen wird hier nicht viel gemacht.

Eingeschränkt, zu wenig Parkplätze

Leider zuviel Ausländer in den letzten Jahren dazu gekommen. Man traut sich als Frau kaum mehr im Dunkeln vor die Tür.

Es wurde viel gebaut, es ist insgesamt bunter geworden, viele schöne Orte zum Entspannen, aber leider leider der Vandalismus und das Müllproblem. Wir haben eine schöne Stadt mit einem tollen Umland. Wir sollten es weiterhin erhalten.

Eingeschränkt geworden .

Gefühlt ist in vielerlei Hinsicht ein Stillstand eingetreten, Thema ÖPNV bspw. Vieles wirkt unkoordiniert und schürt das Misstrauen in die Stadtentwicklung, respektive verschiedene Baustellen und deren Kommunikation. Der Tourismus scheint der Stadtspitze recht wichtig zu sein, warum wird dann, gerade an touristischen Hotspots (Salzhoferufer, Packhof, Neustädtischer Markt, Katharinenkirche etc.) nicht mehr auf Sauberkeit und Ordnung geachtet?

Man sollte sich auf das besinnen, was Brandenburg (auch als Bundesland) ist und woran man als erstes denkt, wenn man "Brandenburg" hört - Natur, Gewässer, Erholung. Da passt eine Bebauung der Rieselfelder z.B. einfach nicht rein. Wir haben die Grundlagen - nutzt diese und passt sie an, statt sich ständig neu zu erfinden. Und das gerne auch für die Bürger in Brandenburg, nicht nur Touristen.

Die Stadt hat sich sehr zum Positiven entwickelt in den letzten 10 Jahren, mir fehlt in der Innenstadt einfach ein gesicherter Fahrradstreifen, das Kopfsteinpflaster ist die Hölle. Außerhalb der Innenstadt fühle ich mich sicherer, da ich mich ausschließlich zur Innenstadt vom Gördensee per Fahrrad bewegen. Ansonsten ist die Stadt wunderschön, ich freue mich immer wieder, wenn ich Touristen Empfehlungen geben kann, die sie dankend annehmen und mir des öfteren sagten, wir kommen unbedingt nochmal her, unsere Reise war zu kurz, um alles zu erkunden

Nur noch dreckig da die stadtspitze unfähig ist für Ordnung zu sorgen

Das Salzufer und die Hauptstr. sind oft sehr dreckig und die Hundehinterlassenschaften auf Wegen oder auch am Straßenrand sind ekelhaft.

Gaststätten und Cafés sind in Ordnung. Die Steinstraße bleibt leider durch den Verkehr und das Parken praktisch neben den Außenbereichen der Gaststätten für Gäste und Einwohner eine Zumutung.

Was fehlt ist auch eine echte Fußgängerzone auch ohne Radfahrer. In anderen Städten wird das Fahrrad in Parks und den Fußgängerbereichen geschoben.

Verändert hat sich vieles in unserer Stadt, aber nur wenig verbessert. Wenig Radwege, keine 30 iger Zone in der Fr.Engelsstr., obwohl dort sehr viele Kinder auf dem Weg zur Schule sind. Zu wenig Kontrolle. Das Brückendrama in unserer Stadt. Keine Fußgängerzone in der Steinstr. Es fehlen Parkplätze. Ein Logistikzentrum, was die Lkws durch die Engelsstr. führt, gehört nicht in ein Wohngebiet.

Es ist schrecklich, dass in der Innenstadt jede freie Fläche mit Wohnungen zugebaut wird. Es ist so schon kein Platz mehr für die jetzigen Anwohner da. Außerdem fehlt es an Freiflächen für Jugendliche und Touristen zum

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

verweilen.

Touristen fanden bis jetzt die schönen Wege entlang der Havel schön. Diese sind leider bald verschwunden.

Teilweise gab es viele Verbesserungen vor allem am Wasser und im Äußeren Erscheinungsbild der Fassaden. Einige neue Projekte wie der Bahnhof oder der Nicolaiplatz sind aber zum Kopfschütteln. Generell fehlt mir bei neuen Planungen die Perspektive Mensch. Oftmals wird das Auto oder Parkmöglichkeiten als Maxime der Stadt ausgegeben.

Wenn man mit seinem Kind durch die Stadt läuft fällt auf, dass dem Auto deutlich zu viel Platz gegeben wird. Wie schön könnte die Steinstraße ohne parkende und fahrende Autos sein.

Die Stadt hat sich sehr positiv entwickelt. Wir haben so eine schöne Stadt! Jedoch stört es mich massiv, dass überall Graffiti zu sehen ist. Die Mülleimer in der Innenstadt sind zu klein. Die Vermüllung der Innenstadt ist massiv und sehr peinlich. Auch gibt es viel zu viele Baustellen auf einmal.

Schön wäre es die Innenstadt mit neuen Geschäften attraktiver zu gestalten.

Der Packhof sollte als zentraler Veranstaltungsort für Feste und Märkte genutzt werden!

Einige Ecken haben sich verbessert, z. B. unterhalb der Jahrtausendbrücke mit Sitzgelegenheiten am Wasser. Leider liegt aber auch dort viel Unrat. In der Hauptstraße dagegen wurde offensichtlich ewig nichts gemacht. Dort mit dem Rad unterwegs zu sein, ist äußerst gefährlich. Man gerät schnell in die Schienen und die Verletzungsgefahr ist sehr hoch.

Zu wenig Mülleimer, Verschmutzung der hiesigen Uferzonen in der Innenstadt; kleine Bühne draußen im Stadtpark wäre toll, Spielplätze sind oft stark verschmutzt und sogar gefährlich für die Kinder (Scherben, Drogen, Kot...); Packhofgelände verwahrlost, anstatt zu blühen -> urban gardening, Kultur Aufführungen, Kinder Freizeit Angebote ...

Nicht behinderten (Rollstuhl) gerecht, mit Fahrrad schlecht befahrbar - teilweise gefährlich, teuer, wenig für Kinder im Grundschulalter, Schöne Plätze werden beschädigt und verdreckt, Einkaufsmöglichkeiten sind ausreichend.

Er hat sich aus meiner Sicht verbessert.

Der öffentliche Raum in der Innenstadt hat sich erweitert und verbessert, wird jedoch (siehe Salzhofufer und Packhofgelände/ehemaliges Bugagelände) schlecht gepflegt (Müll etc.).

Insgesamt ist der öffentliche Raum attraktiver geworden- insbesondere Parks, Flächen an Gewässern, Marienberg.

Leider sorgt der Autoverkehr für eine unattraktive Innenstadt

Bin relativ neu in der Stadt, daher keine Erfahrung. Höre aber von anderen, die hier geboren sind oder lange hier leben, dass die Stadt viel dazu gewonnen hat. Sonst würden ja auch nicht so viele Leute in letzter Zeit hierherziehen.

Ich denke, es ist wichtig, dass man im öffentlichen Raum keine Berliner Verhältnisse aufkommen lässt (bin aus Berlin) und sich entschieden gegen Kriminalität, Belästigungen, Aggression und Vermüllung im öffentlichen Raum wendet, so dass sich jeder sicher und gerne im öffentlichen Raum bewegt, sonst geht der Raum verloren. Brandenburg ist ein schöner Ort mit enorm viel Potential, damit das Potential genutzt wird, braucht es meiner Meinung nach vor allem eine aktive Bürgerschaft - gestützt von einer bürgernahen Politik und Verwaltung - und wohl auch ein Konzept für weniger Autoverkehr im Zentrum. Man könnte auch versuchen, mehr Gewerbe und Kreativszene nach Brandenburg zu holen, Leute, die etwas aufbauen wollen.

Zu viel Schmutz, Lärm, zu wenig Kontrolle, zu wenig Respekt, unfreundlich

Verein zur Rettung der Stadtbäume

Leider verschlechtert.

Ich vermisse ein Eingreifen und Handeln der Stadt. Hier gerät etwas in Schieflage.

Gerne Spaß für alle, wenn mir aber "meine" Heimatstadt genommen wird, habe ich Probleme und werde sauer.

Seit der Buga verbessert

öffentlicher Raum hat sich zum Nachteil entwickelt, Verschmutzungen, Beschmierungen und Zerstörung, Ruhestörung und Kriminalität der Jugendlichen

Hat sich deutlich verbessert. Fröhliche Menschen auf freundlich gestalteten Plätzen . Kulturelle Veranstaltungen auch draußen. Leider seit Corona sehr verdreckte Stellen. An manchen Stellen zu wenig Licht . Öffentliche Toiletten für Touristen fehlen leider auch !

Ich würde sagen ist entweder gleich geblieben, aber tendiere dazu das es sich verschlechtert hat

Auf jeden Fall positiv entwickelt. Leider hat an vielen Plätzen in der Stadt der Wandalismus zugenommen. Zum Verweilen laden diese Plätze temporär nicht ein! Ich würde mir wünschen, wenn sich eine allgemeine Rücksichtnahme ausbreiten würde und die Verrohung der Gesellschaft wieder zurückgeht. Vorschläge habe ich leider keine. :-)

Er ist in einigen Bereichen attraktiver geworden

In letzter Zeit werden nur noch Fusswege gesperrt und nicht daran gedacht das es Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Rollatoren und Sehbehinderte gibt, die auf die viel befahrenen Straßen ausweichen müssen. Ansonsten haben wir eine tolle Stadt!

der Parkplatzmangel ist sehr groß, vor allem im Stadtzentrum, zu viele Baustellen und gesperrte Straßen, dadurch zu viel Stau teilweise unsaubere Natur, zu wenig öffentliche Mülleimer an/auf den Gehwegen Dennoch hat sich Stadt sehr heraus gemacht, Brandenburg ist eine schöne Stadt die sehr gut mit anderen Städten mithalten kann. Das Stadtgebiet Hohenstücken ist Entwicklungs bedürftigt. Man sollte daraus wieder ein attraktives Wohngebiet machen, mit Eigenheimen, Mietwohnungen und Spielplätzen, sowie Kitas und Schulen. Wo sich Familien wohl fühlen können. Und es sollte in allen Stadtgebieten mehr Häuser mit Fahrstühlen geben, für Menschen mit Handicap.

Es sind mehr Menschen unterwegs als früher... Einwohner und Touristen.... Die Leute wollen sich heutzutage mehr in der Öffentlichkeit zeigen... der Tourismus sollte jedoch nicht weiter gefördert werden... besonders die Wassertouristen nicht...es kommt zuviel Müll in die Flüsse und seen

Dreckiger geworden

Für Radfahrer in Stadtzentrum noch immer nicht wesentlich besser ,  
Ordnungsamt ist im Bereich Wilhelmsdorfer Str. , Meyerstr. Nie anzutreffen,  
Autofahrer überqueren den Bahnübergang Göttiner Str. zunehmend sportlich!! UND bei Rot

Es sollten mehr Möglichkeiten für Unternehmungen der Jungen Leute geschaffen werden und mehr Kontrollen statt finden damit es nicht mehr so häufig dazu kommt das sich Jugendliche in der Stadt und Umgebung Betrinken

Es fehlen die Angebote für Restaurants, Cafe's oder Imbisse direkt am Wasser, es sind einfach zu wenig.  
Cafe's gibt es allgemein zu wenig in der Stadt, die wenigen die es gibt sind überfüllt.  
Am Dom könnte es mehr Imbissangebote geben.

Die anderen Stadtteile sind sehr unattraktiv. Nur die Innenstadt wirkt attraktiv. Die Hauptstraße ist nicht mehr die Einkaufsstraße in Brandenburg, sie erscheint so leer, es wird erst wieder auf der Jagrtausendbrücke schön, der Weg bis dorthin wirkt unattraktiv obwohl es mal eine schöne Einkaufsstraße war mit Kaufhäusern und vielen kleinen Läden, jetzt ist es nur noch ein Domizil für Büros und zum Teil uninteressanten Geschäften. Der Stadtkanal und der Theaterpark sind sehr schön zum verweilen. Aber auch dort könnte es mehr Imbissangebote geben. Man sollte sich ein Beispiel an den Englischen Garten in München nehmen, dort gibt es viele kleine

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

Kioske zum Verweilen, Eis schlecken oder im heißen Sommer sich mit einem kühlen Getränk abzukühlen oder im Winter ein warmes Getränk. Touristen in der Stadt wär es dies sicher auch willkommen, ebenso am Packhof.

Insgesamt hat sich der öffentliche Raum sehr zum positiven gewandelt. Allerdings muss man jetzt schauen, dass diese Flächen nicht von Jugendlichen missbraucht und zerstört werden. Vielleicht könnte man dieses Problem mit mündlichen Ermahnungen und Aufklärung in den Griff bekommen.

Meines Erachtens verschlechtert. Ich habe den Eindruck, dass die Stadt schmutziger geworden ist. Zu wenige Papierkorb z. B. Die Hauptstraße hätte viel Potential sich zu einer schönen Flaniermeile zu entwickeln, mit Cafés und Gaststätten. Schön gestaltet mit Blumen und Bänken.

Wie hat sich der öffentliche Raum der Stadt Brandenburg in den letzten Jahren verändert? Nimmt man für den innerstädtischen Raum die BUGA (vielfach als "Wendepunkt" in der Kommunikation der Stadt gesehen) so ergeben sich enorme Rückschritte in der Gestaltung des ÖR.

Heute zB (10. Nov.22) wird in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr im Ö 6.2 die Vorlage 179/2021 bearbeitet.

Thema: Satzung über die Aufhebung der Satzung der Stadt Brandenburg über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Innenstadt“. So unscheinbar und dennoch folgenreich: das Auto wird wieder zum Mittelpunkt innerstädtischer Planung. Es müssen zB. gemäß der Stellplatzherstellungssatzung Parkplätze geschaffen werden. Die Planung eines Parkhauses auf dem Parkplatz der Stadtwerke ist ein erster Schritt. Die Diskussion um eine Tiefgarage auf dem Neustädtischen, die Neuansiedlung von Bundesbehörden und Schaffung von Parkplätzen im Umfeld gewinnt in naher Zukunft enorme Bedeutung.

Die Hebelwirkung zur Nutzung/Einschränkung des öffentlichen Raumes im innerstädtischen Bereich ist gleichsam enorm und konzentriert sich somit auf die Bedürfnisse abgestellter motorisierter Blechkarossen... -wo bleibt der Wandel hin zu einem neu gedachten ÖPNV in dessen Mittelpunkt der Mensch steht.

Insoweit: Hat er sich nach Ihrer Einschätzung verbessert, hat er sich erweitert oder ist er eingeschränkt worden? Der öffentliche Raum unterliegt zukünftig erheblichen Veränderungen in dessen Mittelpunkt noch im Jahre 2022 rückständig das Automobil zum Zentrum der Planung zur Nutzung des Öffentlichen Raumes sein wird.

Hierzu Andre Wirsing in der MAZ schon 2016 <https://www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Kein-Wildwuchs-imSanierungsgebiet>.

Dies, nur e i n e Sicht auf den Öffentlichen Raum der Havelstadt. Eine weitere ist die "Uferwegekonzeption" der Havelstadt, die seit fast zwanzig Jahren in der Pipeline liegt (Vorlage 33/2002) und heute (26.Okt) hierin beantwortet wird [https://ctx1.stadt-brandenburg.de/bi/\\_\\_\\_tmp/tmp/45081036444595498/444595498/00403365/65-Anlagen/01/ZwischeninfoBeantwortungAnfrage290-2021.pdf](https://ctx1.stadt-brandenburg.de/bi/___tmp/tmp/45081036444595498/444595498/00403365/65-Anlagen/01/ZwischeninfoBeantwortungAnfrage290-2021.pdf)

*ZwischeninfoBeantwortungAnfrage290-2021.pdf*

Viele Ecken wurden in Brandenburg im Zuge der Buga saniert und das sieht echt toll aus. Leider wurde die Jugend vergessen und so besiedeln diese wertvollen Kulturraum. Eine überdachte Feiermöglichkeit müsste her, die vom Safe Wachschatz, der Polizei oder dem Ordnungsamt mit verwaltet wird.

Infrastrukturtechnisch ist Brandenburg eine Katastrophe. Die Umsetzung und Abwicklung von sämtlichen Baumaßnahmen sprengen nicht nur zeitliche Rahmen, sondern auch die Geduld und das Verständnis der Bürger. Es wird definitiv zu wenig für Fahrradfahrer und ÖPNV auf den Weg gebracht. Genau aus diesem Grund nutzen wir regelmäßig das Auto und eben nicht den Bus oder die Bahn oder das Fahrrad!

Im Schmöllner Weg müssen Fußgänger mit Rollator, Kinderwagen und eben auch Radfahrer etc. die Straße benutzen. An der Planebrücke ist es für Fußgänger und Radfahrer extrem gefährlich. Aber das wird einfach ignoriert! Aber dafür werden Radfahrern Schikanen in den Weg gebaut (Försterbrücke kurz vor Wilhelmsdorf), wo noch nie auch nur ein Unfall passiert ist. Und dann muss man an dieser Stelle die Brücke im rechten Winkel befahren. Sorry, aber was für Koryphäen sind dafür verantwortlich? Bevor man solchen Blödsinn auf dem Papier beschließt, sollte es auf Sinnhaftigkeit und Praxis überprüft werden.

Wenn man von Wilhelmsdorf in die Stadt fährt, sieht der Info Point und auch der Parkplatz sehr ungepflegt und nicht gerade einladend aus. Bienenwiese...Stadtentwicklungspläne scheint es auch nicht wirklich zu geben. Gebaut wird auf der Eigenen Scholle wie verrückt. Und wer baut denn bitteschön? Junge Leute mit Kindern. Und die müssen auch irgendwann mal zur Schule. Man hätte natürlich das alte Schulgebäude in Wilhelmsdorf für die vielen Kinder nutzen können. Aber das hätte was gekostet...

Einiges hat sich verbessert aber das meiste hat sich leider verschlechtert. Es macht keinen großen Spaß in die

Stadt zu fahren. Es fehlt ein richtiger Magnet.

Die Straßen sind katastrophal sowie sämtliche Brücken und kein Ende in Sicht mit den Baustellen.  
Parks und Seen sind toll und lehrreich aber nur wenn diese gepflegt werden.

Schöne Plätze am Wasser, die aber stark vermüllt sind.

Zu wenig für die Jugend, überall liegt Müll (nicht nur von den Kids).  
Unebene Radwege, zu viel kaputte Gehwege.

Der öffentliche Raum hat sich zum positiven entwickelt, vieles lädt zum spazieren oder verweilen ein. Leider wird immer mehr nicht geachtet und dadurch verschmutzt oder demoliert.

Hier gibt es, meiner Meinung nach, unterschiedliche Entwicklungen. Es wurden angenehme, zum Verweilen einladende Orte geschaffen. So zum Beispiel das Gelände am Packhof, der Marienberg, das Heinrich - Heine - Ufer. Gleichzeitig verschmutzen diese Gebiete aber auch und es fehlt, augenscheinlich, an Pflege. Durch die steigende Zahl an Baustellen und deren Dauer ist die Verkehrslage höchst angespannt. Für sämtliche Verkehrsteilnehmer:innen bedeuten die Baustellen eine enorme Geduldprobe. Zudem frustrieren der visuelle Eindruck und das stark erschwerte Durchkommen zunehmend.

Ich würde mir wünschen, dass Baustellen sinnvoller organisiert werden. Bzw. Ampelphasen und Umleitungen sinnvoll erstellt werden.

Es sollten sichere Fahrradwege gestaltet und geschaffen werden. Weiterhin sollte auch barrierefrei gebaut und gestaltet werden, und auch die Freihaltung solcher Flächen kontrolliert sein.

Zudem würde ich mir eine ruhige Innenstadt wünschen, also dass PKWs (mit Ausnahmen) nicht mehr durchfahren dürfen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sollten vermehrt eingesetzt werden und attraktiver gestaltet sein.

Außerdem fände ich ein breiteres kulturelles Angebot in der gesamten Stadt attraktiv. Feste dürfen sich durch die Innenstadt ziehen, müssen nicht nur auf dem Marktplatz stattfinden.

Insgesamt wünsche ich mir, dass wir eine freundliche, farbenfrohe, klimaneutrale Stadt aufbauen und gestalten, in welcher sich saubere Ruheorte und buntes Treiben abwechseln. In welcher sich die Verkehrsteilnehmer wohl fühlen und möglichst sicher an ihr Ziel gelangen.

Weder noch. Alles beim alten nur das alles schlechter wird

Eingeschränkt - für die Jugend ist kaum mehr etwas da. Das merkt man dann, wenn diese sich nachts austoben

Definitiv eingeschränkter geworden. Es gibt keine Möglichkeit mehr tanzen zu gehen/feiern zu gehen weder für uns Ü 30 noch für die "Jugend" . Es müsste auch mehr Anlaufstellen für die Älteren geben um gemeinsam ein "Plausch" zu halten und sich entspannt zu unterhalten außer den bekannten Stellen der AWO usw...

Der öffentliche Raum hat sich zum Einen, aufgrund der Initiative vieler Privatleute bzw. Investoren, verschönert, auf der anderen Seite ist er häufig nur so gut zum Verweilen wie die Klientel, die sich dort aufhält. Soll heißen: am Heineufer ist es teilweise sehr schön, aber auch stark verschmutzt und unangenehm wenn nebenan eine Gruppe trinkt, raucht bzw. kiff.

Die Parks sind teilweise stark mit Hundekot verschmutzt und ich wünsche mir hier ein größeres Eingreifen, auch seitens der Bevölkerung.

Der öffentliche Raum ist insofern eingeschränkter, als dass sich Jugendliche nicht mehr gemeinsam "geschützt" treffen können, sondern immer auf neue Plätze ausweichen müssen. Es gibt für sie keinen Raum.

Schön wäre auch in Brandenburg mehrmalige Termine an denen Alt- und Neustadt (Zentrum) autofrei sind und die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos.

Vieles hat sich verbessert aber die Fahrradwege in der Stadt sind immer noch katastrophal

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

Hat sich sehr verbessert vor allem die barrierefreiheit an den Haltestellen und in der Haupt- sowie Steinstraße

Das Packhofgelände wurde seit der BUGA attraktiver, ebenso der Marienberg. Bei ersterem erhoffe ich mir, dass es öffentlicher Park bleibt und nicht bebaut wird. Ebenso wäre die Innenstadt - also insbesondere auch die Steinstraße - attraktiver, wenn sie für den motorisierten Individualverkehr gesperrt wäre. In meinen Augen sind Innenstädte ohne Verkehr mit Fußgängerzonen (Fahrrad frei) belebter, und ich könnte mir vorstellen (und würde mir es wünschen), dass dies auch bei uns möglich wäre  
Ich fände einen Fuß / Wander / Radweg entlang der Havel in Verlängerung des Salzhofufers zwischen Luckenberger Brücke und Umgehungsstraße wünschenswert; evtl. auch über Pontons führend.

Einfach nur Assozial geworden, von der Stadtspitze bis unten hin.

Öffentlicher Raum wesentlich verbessert, Parkanlagen gepflegt, Bugapark toll, Gaststätten gut, leider noch zu wenige am Wasser. Wünschenswert wären noch mehr Möglichkeiten auf dem Wasser in der Innenstadt (Kanu, Ausflugsdampfer, Ruderboote).

Leider keine regelmäßige Disko mehr für alle bzw. verschiedene Altersgruppen.

Kulturangebote gut, aber wohl eher für mittleres Alter.

Schön ist es, dass es in der Hauptstraße wieder verschiedene kleine Läden gibt und auch das Parks und Grünflächen so schön gepflegt werden

Die Parkanlagen sind super und gut in Schuss. Als Grünzüge sollten Sie noch konsequenter ausgebaut werden und an den Stadtrand führen. Brandenburg könnte so zu einer tollen Stadt werden, wenn man auch mit dem Rad entfernt von Straßen gut fahren oder als Fußgänger flanieren oder laufen kann.

Leider zerstört der Autoverkehr alles und für Entlastungen wird nichts getan. Es ist schon erstaunlich, wie die Kommunalpolitik hier seit vielen Jahren versagt und nichts unternimmt. Brandenburg lebt noch in den 60ern. Klimawandel, Umweltschutz, Gemeinsinn? Fremdwörter. Statt dessen: Party, Dreck und Rücksichtslosigkeit. Der Mix aus Liebenswertem und Bedenklichem kippt seit Ende der BUGA in Wildwuchs und Ausverkauf um.

Leicht verbessert

Parkanlagen werden besser gepflegt

Fahrradwege schlecht ausgebaut und nur extrem wenige Abstell/Anschlussmöglichkeiten im Zentrum

Ausschilderung für Gäste der Stadt suchen oft nach Orientierungsmöglichkeiten

PKW-Verkehr ist im Zentrum extremer geworden

Es wäre wünschenswert, einen autofreien Stadtkern in Brandenburg zu etablieren

Eher schlechter geworden wie früher

Es wurde leider immer enger und dreckiger

Der öffentliche Raum hat sich definitiv verbessert.

Damit meine ich jedoch nicht die Innenstadt. Diese ist für mich unattraktiv. Es wird Engagierten Menschen zu wenig Freiraum gelassen in dieser Stadt, zuviel Bürokratie und Wichtigtuerei und Willkür verhindern mitunter tolle Entwicklungen.

Es ist toll, dass viele alte Häuser saniert wurden und das Stadtbild aufgewertet wurde. Negativ darin ist, dass immer dieselben Verdächtigen hier Immobilien kaufen und oft Investoren nach Brandenburg geholt werden, die gar keinen Bezug zum Bürger oder der Stadt haben. Es gäbe sicher auch Brandenburger, die einiges auf dem Kasten haben, nur vielleicht nicht das dicke Portmonee.

Das Verkehrschaos in diesen Zeiten gehört auch zum Stadtbild und das ist unzumutbar.

Es gibt sicher noch eine Latte an Punkten, aber das würde den Rahmen sprengen.

- mehr Zugänglichkeiten zum Wasser

- mehr öffentliche Anlegemöglichkeiten für Boote insbesondere bei Gastronomie auf allen Seen (Die wenigen Anlegemöglichkeiten werden durch Bungalowboote und große Yachten blockiert)

- mehr regionale Gastronomie,
- zu wenige Veranstaltungen für Senioren
- zu geringe Nutzung der Freilichtbühne

Eher zum negativen

Mit der Buga wesentlich verbessert.

Mehr Sauberkeit ist erforderlich. Striktes Vorgehen gegen Randalierende und verschmutzende/  
Besmierende.

Mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage jedes/jeder Bürgers/Bürgerin wünschenswert, insbesondere auch gegenüber Tschechischer Jugenbanden+ konsequenten Eingreifens der Exekutive.

Der ÖPNV muss attraktiver werden, vorzugsweise der schienengebunde (Tram). Wohngebiete in den Außenrandlagen (z.B. Eigene Scholle) sind schlecht entwickelt. Es fehlt an sozialen Angeboten und Strukturen. Die Umsetzung von Bauvorhaben dauert zu lange.

Generelles Verbot von Alkohol an öffentlichen Plätzen und vor Supermärkten. Ausnahme bei Feiertage und bei Veranstaltungen.

Teile der Stadt werden von Leuten belagert, die dem Alkohol sehr verbunden sind.

Überall trifft man auf Müll und Unrat.

Auch an der Jahrtausend Brücke und am Gördensee.

Die Stadt hat Vor und Nachteile in sich: doch am meisten sind diese Dreckzonen in der City und in Ufernähe am schlimmsten. Polizei bzw. Ordnungsamt müsste mehr Personal aufstocken, um mehr/besser Präsent zu sein.

Es sind zum Teil schöne Ecken entstanden die auch Generationen auf ihre eigene Art mit einander Verbinden und zum wohlfühlen einladen. Leider lässt die Sauberkeit und Pflege mancher Grünanlagen zu wünschen übrig Ganz zu schweigen von den aktuellen Anlaufpunkten der Jugendlichen Partyszene,ein Problem was die Stadt leider zu wenig angeht

Der Hof meiner Genossenschaft, wo vorher ein Biotop mit Bäumen, Sträuchern, Igel, Specht, Meisen, Schmetterlingen und Bienen war, wird gerade für Stellplätze platt gemacht. Ausserdem werden in diesem Zuge Lampen mit nächtlichem Dauerlicht aufgestellt.  
Das gefällt mir nicht und ist nicht Zeit gemäß!

Zuerst war mir das Heinrich Heinrich Ufer zu viel beton, aber der packhof hat es ausgeglichen.

Ich finde manche Straßenzüge benötigen etwas mehr Grün.

Die Idee von Patenschaften von Blumenkästen o.a. finde ich sehr schön und als Bürger fühlt man sich mit der Stadt mehr verbunden. Vielleicht könnte man dezent aber sichtbar anbringen wer dafür Pate ist. Ob Kita, Betrieb oder Privatperson, man fühlt sich als Teil seiner Stadt und geht täglich mit einem Lächeln vorbei. Vielleicht ist das auch mit den Kübeln am neustadtmarkt möglich, wo zuletzt die Gelder für die Bepflanzung fehlte.

Deswegen da das ökologische Bewußtsein immer stärker wird, sollten inseltenfreundlichere Pflanzen gepflanzt werden, die aber trotzdem ordentlich und Widerstandsfähig sind. Z.b. zauberglöcken, verbena und hornveilchen. Die meisten Geranien sind nur hübsch aber total nutzlos für insekten. Unter diesem Aspekt sind bestimmt mehr Menschen bereit die Stadt bunter zu machen.

Anderes Thema. Die Tismarstraße ist die Straße mit den meisten hundefäkalien nahe dem Bahnhof. Gelegentlich mal eine Strafe oder ein müllbeutelspender wären toll.

Die Renivierungs- und Erneuerungsarbeiten im Bereich des Neustädtischen Marktes sind sehr ansprechend, auch die Uferbereiche am Packhif und am Salzhofufer sind sehr schön.

Leider verdreckt die Stadt aktuell und neu installierte Anlagen für Touristen, Bürger und Kinder sind schnell beschädigt oder beschmiert. Hier wünsche ich mir eine höhere Präsenz durch Ordnungskräfte und ein strikteres Durchgreifen.

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

In den letzten Jahren ist es etwas schwieriger geworden als Fahrradfahrer überall durchzukommen. Baustellen über Baustellen. Trotz allem verändert sich die Stadt zum positiven. Als ich 2006 das erste Mal Brandenburg an der Havel betreten habe, war es für mich, als "Dorfkind" ein kleiner Kulturschock. Ein Jugendlicher kam mir mit umgedrehtem Basecap und Hose in den Socken entgegen und ich dachte mir nur so Hä, muss das nicht anders rum mit den Socken?

Ich bin einst wegen der Liebe gekommen, die Liebe ist verflossen doch ich bin geblieben und konnte mir Entwicklung der Stadt mit anschauen.

Parks werden zugemüllt Quenz wird abgeschnitten und nicht beachtet man kommt sich vor als gehöre man nicht zu Brandenburg.

Viele Stellen in der Stadt sind schöner geworden aber oftmals angelt es an Sauberkeit und Pflege. Auch ein Platz am dem man geschützt mit seinem Hund rumtollen kann gibt es leider nicht.

Im allgemeinen hat es sich sehr verbessert. Aber die Sauberkeit ist nicht gegeben.

An sich bin ich mit der Stadt Brandenburg zufrieden. Einzig allein der Müll hat zugenommen und die Beseitigung abgenommen.

Leider hat auch das Angebot an "Party-Häusern" abgenommen. Seitdem das Fonte weg ist, ist in der Stadt nichts mehr los. So etwas wie das Fonte braucht die Stadt/brauchen die Leute. Das Phillip Müller ist keine Alternative und die Turbine ist leider zu klein.

Oder auch ein weiterer Indoor-Spielplatz für Kinder wäre etwas schönes. Erst recht wenn die Tage kälter werden, brauchen die Eltern eine Alternative, wo sie mit den Kindern hinkönnen. Eine mobile Eisbahn/Eishalle wäre vllt auch überlegenswert und ich meine nicht die kleine Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt sondern eine größere z.B. auf dem Packhof.

Das Gelände um den Packhof oder die Wiese beim Heine-Ufer sollte man definitiv nicht bebauen oder so sondern für Feste verwendet werden (Havelfest, Weihnachtsmarkt dorthin verlegen, Halloweenfest, Osterfest.....) Es gibt so viele Möglichkeiten den öffentlichen Raum besser zu nutzen.

Vielleicht weniger Pizza-Lieferdienste und dafür mehr Unterhaltung für die Kinder/Jugend/Erwachsene.

Es wurde für die Verschönerung der Innenstadt viel öffentliches und privates Geld ausgegeben.

Sehr gut!

Uferwege, Parks, die meisten Häuser und Kirchen, im Wesentlichen auch die Wege und Straßen sind in gutem Zustand. Nun gilt es, dieses zu pflegen und zu bewahren.

Sankt Annen, Steinstraße und die Verbindung zum Dom, sowie der Nikolaiplatz sind verkehrstechnisch zu Langsamfahrstrecken umgebaut worden, ohne eine Alternative für den Durchgangsverkehr zu schaffen. Der sogenannte Zentrumsring ist keiner, sondern nur ein halber. Nach der Erneuerung und Umbau zum Autobahnanschluß für die Region Rathenow/Premnitz wird die Situation nicht besser, weil man immer noch althergebracht mit Ampelkreuzungen und viel zu schmalen Radwegen plant und baut.

Es wurde schon viel Gutes für die Stadt Brandenburg getan. Jedoch ist in den letzten Monaten immer mehr Vandalismus zu sehen und der OB Scheller schaut nur zu!

Ein sehr schlechter OB!!!!!!!!!!

Hoffentlich ist seine Amtszeit bald vorüber!!!!

Ich war im Straßenbau tätig. Wenn ich die vorhandenen und geplanten Straßen Baustellen sehen, hoffe ich, daß keine andere Brücke im Stadtbereich ausfällt. Wir sind nicht in der Lage, über eine kurzfristige Änderung der Ampelsteuerung, in den Straßenverkehr einzugreifen. Die neu eingebauten Ampeln, sind jetzt schon veraltet und erlauben wieder keinen Verkehrsbedingten Eingriff. Gleiches trifft auch auf die Vorzugschaltung für Bus und Bahn zu. Der Gedanke ist sehr gut, das System ist voll überaltert. Das zusammenarbeiten mit Ampeln ist zu langsam und auf Grund der alten Ampeln, nicht den Verkehrsfluß förderlich. Also für mich wäre es sehr wichtig, in Brandenburg ein Verkehrsleitsystem nach aller neusten elektronischen Standards aufzubauen. Beispiel Ampel Systeme in Holland und nicht so wie in der Magteburger Strasse Ecke Fouqué Straße. Da ist alles neu und bremst jetzt schon den Verkehr aus.

Er hat sich verschlechtert, wir brauchen eine Fußgängerzone ( Steinstraße ) , Sauberkeit der Stadt ist eine Katastrophe, mehr Polizei auf Streife, es passiert gar nix, Bebauung Rieselfelder ist richtig vorwärtsgehen und kein Stillstand Freundliche Grüße Familie Cierpka

Abgesehen von den pandemischen Gegebenheiten hat die Stadt für junge Familien viel zu bieten und wer möchte findet viel Beschäftigung fern ab überfüllter Spielplätze. Sei es z.B. im Industriemuseum, Slawendorf, auf Ausstellungen oder einfach bei der Teilnahme am Vereinsleben div. Vereine, gib es eigentlich jedes Wochenende etwas zu entdecken.

Für junge Erwachsene ist die Situation leider nicht beneidenswert. Zu meiner Zeit gab es im Stadtgebiet zeitweilig 6 Diskotheken, in denen es teilweise von Mittwoch bis Sonntag möglich war feiern zu gehen. Nun treffen sich die jungen Leute an andere Orten, wo es leider keine Türsteher die aufpassen, kein Personal was die Flaschen wegräumt und auch keine kontrollierte Abgabe von Alkohol und Drogen gibt. Hier muss um Investoren oder Veranstalter mit verbindlichen Konzepten geworben werden.

Die schlechten Zustände der Brücken und Straßen sind eine Vollkatastrophe. Die Stadt ist mittlerweile eine einzige Baustelle. Zudem kommt das Müllproblem! Abends kann man sich als Frau nicht mehr alleine raus trauen. Mehr Polizeipräsenz ist gefragt! Die Einkaufsmeilen bestehen nur noch aus Barber-shops und Späthis. Wer will sowas? Schade um das ehemals schöne Stadtbild!

teilweise verbessert

Definitiv verbessert, vieles wurde erneuert, und ist einfach schöner geworden. Leider ist aber der Einzelhandel praktisch tot in der Stadt, wer was braucht kommt ums online bestellen garnicht mehr rum, und das nervt einfach. Außerdem ist die gesamte Infrastruktur, in der Havel Stadt die reinste Katastrophe, ganz gleich mit welchen Verkehrsmittel.

Ich verst ehe nicht warum man hier so viel auf Ampeln setzt, unzählige ampelanlagen hätte man durch Kreisverkehre ersetzen können um eine vernünftigen Verkehrsfluss zu erzeugen. Siehe einfach an den südländern mit wesentlich höheren Individual Verkehr pro 1000 Einwohner als hier, da sind Ampeln die Ausnahme, ergo kaum Staus bessere Luft Werte usw.

Die Stadt ist nicht mehr so schön, eine richtige Bummelmeile gibt es nicht, das Sankt-Annen-Center reißt einen auch nicht vom Sofa. Die Hauptstraße müsste belebt werden. Ich würde auch gerne den Marienberg mehr nutzen nur als behinderte ist der Zugang einfach zu schwer. Selbst um den Fahrstuhl zu erreichen ist schwierig, wenn man zu Fuß schlecht drauf ist.

Der öffentliche Raum ist eingeschränkter durch die Bauarbeiten am Packhof, ich bin auch gegen eine Bebauung dort.

Das Salzhofufer und umliegende sind am Wochenende nicht zu ertragen, laute Musik, Müll überall, vor allem die kaputten Flaschen sind ein großes Ärgernis. Der Neustädtische Markt ist zum Verweilen auch nicht attraktiv. Der Schotter dort ist gerade im Sommer sehr staubig und unschön.

Das die Straßen und Brücken wegen Verfall erneuert werden müssen, verstehe ich. Allerdings dauert es viel zu lange und es werden zu viele Baustellen mit einmal gemacht. Auch die Planung der gesprengten Brücke, da fragt man sich was so lange dauert bzw. wo das Problem liegt! Es handelt sich schließlich um den Knotenpunkt der Stadt!

Bis auf die Verkehrs- und Parkplatz-Situation über die wir hier nicht reden brauchen, hat sich brb in den letzten Jahren sehr schön entwickelt. Ich bin gerne mit dem Rad in der Innenstadt unterwegs und auch als frische Mutti vor 2 Jahren war ich oft zu Fuß mit dem Kinderwagen unterwegs. Es gibt viele schöne Orte zum Einkaufen und verweilen. Ich lebe sehr gerne hier.

Verschlechtert, dreckig, wenige Blumen anpflanzungen,

Ich lebe seit 2019 in BRB um hier Medizin zu studieren und habe Brandenburg ins Herz geschlossen - die Stadt hat alles was man braucht. Allerdings könnten Gastro und Eventräume mehr belebt werden, die Stadt Vielfalt mehr Leben, es müsste sauberer sein und um Himmels Willen : kein Bebauen des Havelufers. Ich würde mir

wünschen, dass es mehr raum für die Jugendlichen zum Feiern gibt , damit die nicht mehr die Havel verdrecken und sich unkontrolliert betrinken und ich würde mir wünschen, dass Radfahrer mehr unterstützt werden. Ich denke aber, dass BRB viel Potenzial hat und mit dem Zuzug junger Leute sich hier noch viel ändern wird.

Vielen Dank, für Ihre Arbeit.

Grundsätzlich kann man Brandenburg nur positive Rückmeldungen über die Veränderung der letzten Jahre gern. Viele Hausfassaden wurden saniert und sind vor allem von Touristen sehr lobenswert erwähnt. Außerdem zieht das Wasser die Touristen nach BRB !

Insgesamt ist die Stadt ansehnlicher geworden. Leider gibt man dem Fahrzeugverkehr noch immer zuviel Raum, trotz vorhandener Alternativen. Das Sitzen in einen der Cafe´s oder Restaurants in der Steinstraße quasi direkt auf der Straße lädt leider nicht zum Verweilen ein. Das ist schade.

Saubere Parkanlagen und eine sinnvolle Belebung der Innenstadt wäre toll. Es gibt zu viele "Billigläden". Keine zeitliche Einschränkung der Parkdauer am Aufgang Marienberg (Aufgang Schwimmbad), wieder mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, Wahrnehmung der Ortsteile und das die Belange der Ortsteile/ Ortsvorsteher Ernst genommen werden

Brb ist äußerlich attraktiver geworden, viele Bauruinen wach geküsst. Allerdings vergraulen die ewig vielen Baustellen, Einengungen , schlechte Straßen und weniger gewordenen Parkplätze und verderben das Vergnügen, in BRB unterwegs zu sein.

Der öffentliche Raum ist gerade für Fußgänger und Fahrradfahrer immer weniger geeignet. Uns fehlen Fußgängerzonen, die begrünt sind und genügend soziale Flächen bereit stellen.

der Zustand der Straßen ist unfassbar schlecht, die Hauptstraße Rad unfreundlich, u.v.m.

Der gestaltbare öffentliche Raum hat sich in den letzten Jahren weiter verringert. Wir können selbst kleine Veranstaltungen unseres Kulturvereins (z.B. auf dem Packhof-Freigelände) nur mit viel Bürokratie und mit großer Vorlaufzeit realisieren. Die Orte an denen Kultur stattfinden kann, sind durch Auto-Parkflächen, geplante Hotelbauten/Immobilienverkäufe und (nun mehr) private Eigentümer belegt (z.B. E-Werk, Altes Schwimmbad usw.). Subkultur ist aber meist ohne festen Raum und daher unterrepräsentiert. Da Kultur abseits von Theaterbauten und sonstigen Institutionen aber nun mal das verbindende Element der Gesellschaft mit sehr niederschwelliger TeilhabeMöglichkeit aller Bürger darstellt, sehe ich hier für die nächsten Jahre wenig Licht. Zumal Brandenburg den Wohnraum für die Zuzügler aus Berlin und Potsdam schaffen wird und der gering verfügbare öffentliche Raum nochmals dezimiert wird.

Verschlechtert. Zu viel Dreck und Vandalismus. Die sinnfreie Weiterentwicklung des Packhofes ist sehr schlecht. Da war mehr drin. Die Schließung des Camper Parkplatz zu Gunsten teuren Wohnräume geht gar nicht.

verbessert-- DIE Gestaltung der Parks  
verschlechtert-- weiterhin keine ordentliche Radwege  
verschlechtert--Müll und Glasscherben an der Badestelle Grillendamm

Er hat sich in den letzten 10 Jahren sehr verändert. Die BUGA hat da mit Abstand den größten und schönsten Beitrag geleistet. Ob der neue Bahnhof oder ein vernünftiger Nikolaiplatz, sind nur ein Paar, der wundervollen Fortschritte.

Bisher kann ich mich nur über das Verkehrschaos beschweren. Wenn die ODEG die RE1 Strecke ab Ende 2021 übernimmt, erhöhen sich die Taktzeiten um das doppelte. Was mit Sicherheit für sehr viel Unmut, am Bahnübergang der Plane und Wust, sorgen wird. Eine Überführung lässt sich dann wohl nicht mehr länger aufschieben.

Den Parkplatz Wiesenweg als P+P für Touristen und Einheimische in die Innenstadt. Die Rieselfelder Wend-

gräben als Naturbiotop erhalten.  
Fahrrad fahren attraktiver machen.

Meiner Meinung nach hat er sich nicht wirklich verbessert, denn es wird zwar alles neu gebaut und vieles auch einfach durch Einfamilienhäuser zugebaut, sodass von der schönen kulturellen Stadt nicht mehr viel zu sehen ist. Dadurch entstehen weniger Parkplätze oder sie müssen fast nur noch überall bezahlt werden.

Auch wird nicht darauf geachtet, dass die Stadt sauber bleibt, vieles ist belagert von Menschen die anderen Leuten dann Angst einjagen und man sich gar nicht mehr traut irgendwo hin zu gehen. Auch wird einfach alles gestrichen, keine kulturellen Besonderheiten mehr. Natürlich waren diese in den letzten 2 Jahren wegen corona nicht möglich, aber zuvor wurde auch einfach schon vieles weggenommen.

Auch die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche hält sich in der Stadt sehr in Grenzen. Damals zu meiner Zeit gab es da zum Beispiel den Schulgarten oder ähnliches.

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

#### Schriftliche Beantwortungen

In der Innenstadt (Dom, Neustadt) fehlen Radwege – für die Radfahrer sind dort auch die Straßenbahnschienen eine Gefahr.

Bei Neubau in der Stadt, z.B. Deutsches Dorf, fallen sogar die Fußgängerwege weg, da zu eng gebaut wird. So müssen sich jetzt Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Autofahrer eine enge Gasse teilen.

man sollte bei neuer Bebauung in der Innenstadt doch mehr darauf achten, dass für behinderte Menschen die Möglichkeit besteht, sich vorwärts zu bewegen. Vielen Dank für Ihr Interesse!

Radwege fehlen bzw. viel zu wenig, Verkehrsregelung Pkw zu Rad 1,5 m, Abstand von Autos selten akzeptiert und nie kontrolliert- somit Gefahr für Radfahrer

Haupt- & Steinstraße gefährlich für Radfahrer  
vor Einkaufsbereichen (z.B. St.-Annen-Galerie o. Hauptstraße) zu wenig Fahrradstellplätze

Im Stadtgebiet werden viel mehr Bäume gefällt, als angepflanzt, auch in den Wäldern findet ein regelrechter Kahlschlag statt

die „Rieselfelder“ Granert bebauen zu wollen ist gegen die Natur  
daraus resultierend würde sich das Verkehrsproblem zuspitzen  
Planenübergang steht nicht mehr an?

Plaquebrücke dringend Bedarf (Unfallgefahr)  
Rieselfeld – Wilhelmsdorf-Malge muss der Natur erhalten bleiben

Radwege in Brandenburg zum Teil sehr, sehr schlecht und fehlend

Die Wälder sehen schlimm aus nach meiner Meinung kein Konzept- Fällarbeiten zum Teil gesunde Bäume?  
Brücken und Umfahrung der Stadt sind ein dringendes Problem

In und um die Stadt Brandenburg sind wir mit einer wunderschönen Umgebung gesegnet, man muss nur Augen haben, um diese zu schätzen und sie bewusst wahrzunehmen. Gerade das, so denke ich, ist bei vielen Menschen abhanden gekommen. Die Achtung und Rücksichtnahme vor Menschen und Umwelt ist oft nicht mehr vorhanden. Deshalb fühle ich mich hier nicht mehr wirklich wohl, was ich sehr traurig finde. Die Unsicherheit – auch in meinem Umfeld – hat enorm zugenommen, seit mehr als 5-6 Jahren.

Wenig Parkmöglichkeiten in der Stadt, Hohe Parkgebühren für Einwohner der Stadt, zu wenig Polizeipräsenz in der Stadt (Fahrradstreifen)

Wir gehen sehr gerne durch unsere schöne Wasserstadt spazieren und besuchen die Spielplätze. Allerdings sind viele öffentliche Plätze/Parks nicht sehr sauber. Es fehlen öffentliche Toiletten. Es liegt leider sehr viel Hundekot im Theaterpark, Humboldthain. Mehr Papierkörbe wären wünschenswert und mehr Parkmöglichkeiten. Es ist gut, dass das Slavendorf erhalten wurde und die Freifläche am Packhof für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt. Über die Umsetzung von Imbiss, Kanuverleih etc. an diesem Platz würde ich mich freuen. Kulturelle Einrichtungen, Projekte z.B. im Stadtteil Hohenstücken müssen mehr gefördert und beworben werden!

Das Erscheinungsbild einer Stadt ist nicht identisch mit der Qualität des Öffentlichen Raumes.  
Die (Innen)Stadt ist für mich eine der schönsten in Deutschland (erhalten gebliebene Struktur, Lage, Bausubstanz). Das Erscheinungsbild ist in den letzten 30 Jahren eindeutig gepflegter und somit besser geworden. Nicht ganz so ist es mit den Ortsteilen, da beschränkt sich die optische Verbesserung überwiegend auf private Grundstücke.

Die Nutzungsmöglichkeiten des Öffentlichen Raumes haben sich in diesem Zeitraum verändert, nicht nur positiv. Der ständig wachsende fließende und auch ruhende Verkehr schließt mich von bestimmten Bereichen des ÖR aus. Die Aufenthaltsqualität geht durch Lärm, Abgase usw. gegen Null oder ist durch parkende

Autos einfach nicht mehr vorhanden. Trampelpfade, Uferwege usw. sind durch eine veränderte Sicht auf Eigentum verschwunden oder weniger geworden. Das „In-Ordnung-Bringen“ von Parks und Grünanlagen verstärkt den sowieso vorhandenen Prozess der Minderung der Biodiversität.

Die Nutzung des ÖR ist stark reglementiert: Hauptsächlich durch Verkehrsregeln, aber auch durch Verordnungen zu Nutzung, Lärm usw. . Einerseits ist das in gewissen Maß für das Zusammenleben wichtig, andererseits schränkt es aber spontane Aktivitäten der Bürger ein, verhindert sie gar. So ist es möglich, Musik als Lärm zu deklarieren und städtische Fördergelder für gemeinnützige Organisationen als Gebühr wieder zurückzufordern.

Im ÖR manifestiert sich das Lebensgefühl der Bürger einer Stadt, die Gebäude haben Besitzer, aber der ÖR ist der Raum, der den Bürgern gemeinsam gehört. Und nicht der Verwaltung.

Ich wünsche mir, dass Brandenburg einmal europäische Kulturhauptstadt ist.

Nicht, weil es einem Bürgermeister gefällt, sich damit zu schmücken, sondern weil die Bürger es im ÖR leben.

In Kurzform: Wege durch erlebnisreiche Stadtgebiete, in denen man gern spazieren geht und viele unverwechselbare Eindrücke sammeln kann. Bemerkenswert die Verbindungen von Parkanlagen mit der Flusslandschaft, auch der Baumbestand auf Straßen und Plätzen. Die allermeisten Straßenzüge der Innenstadt und der Vorstadtgebiete sind mit ihren abwechslungsreichen Fassaden in „Schuss“ gekommen.

Wenn wir Besuch haben, führen wir unsere Gäste gern durch die Stadt. Beispielsweise durch die nachfolgenden Gebiete:

1 Jahrtausendbrücke (Neubau)- Am Salzhof – Johanniskirche – Klostersgasse oder Humboldthain-Stadtmauer-Kreuzung Plauer Straße – Plauer Torturm- Rosenhag – Marienberg Aufgang – Parklandschaft und Aussichtsturm – Gaststätte

2 Altstädtisches Rathaus mit Roland- Gotthardkirche – Rathenauplatz- Beetzseeufer – Homeyenbrücke – Grilendamm Sumpfyypressen- Dom/Dominsel – Mühlendamm

3 Paulikloster- St. Annenstraße- Deutsches Dorf – Wassertorstraße- Mühlentorturm- Stadtmauer- Neustädtischer Markt/Molkenmarkt- Katharinenkirche

4 Steintorturm- Steinstraße –Hauptstraße- Jahrtausendbrücke- Ritterstraße- Freyhaus/Heimatmuseum- Beckerstraße- Wassertorpromeade-Kommunikation- Fontaneklub- Jahrtausendbrücke- alte Wiemann-Werft

5 durch die Parkanlagen: St. Annen Brücken- Stadtkanal – Steintorturm-Sowjetisches Ehrenmal- Wollenweberstraße/Kurstraße – Stadtpark- Brandenburger Theater- Grabenstraße- Heine-Ufer – Bauchscherbrücke- ehem. Wohlfahrtsforum/Stadtbad

6 Einzelstandorte mit gepflegtem Erscheinungsbild: Nikolaikirche- Nikolaiplatz – Gertrud-Piter-Platz – Magdeburger Straße mit ehemaligen Kasernenbauten/Umnutzung – viele sanierte Wohnquartiere in Brandenburgs Vorstädten, z.B. die Bereiche Brielower Straße, Jakobstraße, Linienstraße, Wilhelmsdorfer Str. , Gördenallee und und und.

#### Besonders auffällige, vernachlässigte Stadtbereiche:

7 Caasmanstraße und anliegende Uferbereiche der Havel ab Brücke Otto-Sidow-Str. im ruinös-chaotischen Zustand

8 Hinterbauung Wilhelmsdorfer Str. ehemals BMK Ost und Konsumzentrale vom Zug aus zu erleben als Industriebrache

9 Gebiete im Stadforst: an der Plauer Landstraße, Wilhelmsdorfer Forst, Heerstraße. Mahlenziener Straße bis Kirchmöser, alter querliegender nicht beseitigter Windbruch, wenige oder ungepflegte Naturzustände.

Der Wald ist sicher an manchen Stellen im Zuge des Klimawandels schwer geschädigt und gerade deshalb wäre systematisches Eingreifen, Pflegen und Ordnung herstellen wichtig. Vor allem wären auch die Spuren des wirtschaftsorientierten Holzeinschlags zu beseitigen.

Insofern hat unser Wald heute nicht mehr viel von dem, was er einmal war- ein beliebter und wertvoller Erholungsort, den die Bürger mit Herz und Seele genießen konnten.

#### Die Hindernisse im Stadtgefüge:

Das Spaziergehen im Stadtzentrum macht Spaß. Es hat wunderschöne Erlebnisorte, altehrwürdig unverwechselbare Bauwerke, Straßenräume und Plätze, durchzogen von bedeutsamen Parkanlagen und einspielendem Flusslauf. Bereits mit Frage 2 behandelt (Wie hat sich der öffentliche Raum in Stadt Brandenburg verändert?)

## WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

Das war die lebenswerte Seite der Stadt.

Brandenburgs Einwohner sehen ihre Stadt aber nur in seltenen Fällen aus dem Blickwinkel des Spaziergängers. Sie brauchen die Stadt zur Existenzsicherung, für Bildung, Kultur, Freizeit, Dienstleistung, Verwaltung, Produktion u.v.m.

Die Struktur der Stadt hat sich aus drei Siedlungskernen entwickelt, die sich durch Vorstadtgründungen, Industrieansiedlungen und Eingemeindungen im Laufe der Zeit enorm vergrößerten. Die Siedlungsstruktur hat sich strahlenförmig ausgebildet. Je weiter von dem Stadtzentrum entfernt, desto größer werden die Flächen von See- und Flussgebieten, Kanälen und Land- und forstwirtschaftlicher Nutzung. Sie beschränken hier die städtische Expansion.

Die Entfernungen von dem am Rand liegenden Siedlungen sind vom Zentrum per Luftlinie z.B. 10 km (Plaue), 12 km (Kirchmöser), 5,7 km (Wilhelmsdorf), 4,5 km (Hohenstücken) entfernt. Insgesamt sind es acht radial verlaufende Verkehrswege, die vom Stadtzentrum ausgehen und sich im Umland mit den angrenzenden Verkehrs- und Siedlungsstrukturen vernetzen.

Dieses gewachsene Stadt-Umlandgeflecht mit einer verkehrsgerechten Infrastruktur auszustatten, war bisher das erklärte städtebauliche Ziel. Mit dem halben Verkehrsring begonnen, fehlt es heute jedoch an weiterführenden Infrastrukturmaßnahmen. Die z.Z. stattfindenden Ausbau- und Sanierungsarbeiten sind bereits überfällig und verlangen in der Zukunft schnellere und umfangreichere Baumaßnahmen.

Leider ist man gegenwärtig mehr mit dem Verfall der Verkehrsbauwerke und ihrer Wiederherstellung beschäftigt, als mit zukunftsweisenden Projekten.

Eine der wichtigsten B1-Straßenbrücken ist abgerissen, zwei weitere B1- und 102-Straßenbrücken sind schadhaft und unterliegen damit einer erheblichen Verkehrseinschränkung, der weitere Außerbetriebsetzungen folgen werden. Und nicht vergessen: Vier ebenerdige (!) Straßenkreuzungen mit der Bundesbahn unterbrechen regelmäßig den Verkehr durch niedergehende Schranken.

Diese genannten Hindernisse tragen nicht nur beachtlichen Umweltbelastungen durch stop and go und weitläufigen Umfahrungen bei, sie verhindern auch eine Harmonisierung der innerstädtischen Verkehrsabläufe.

### Die Mobilitätsentwicklung zwischen Zentrum und Umland:

Laut des Verkehrsentwicklungsplans Brandenburg /Havel – Analyse und Leitbild 28.05.2015- sind folgende Anteile am Verkehr der Wohnbevölkerung dargestellt:

	Gesamtstadt	Innerhalb Kernstadt	Zwischen Kernstadt und Ortschaften Kirchmöser/Plaue
Motorisierter Individualverkehr	53%	41%	85%
Öffentlicher Verkehr	13%	16%	11%
Rad/Fußverkehr	35%	43%	5%

### Praktische Auswirkungen der überforderten Verkehrsstruktur im Stadtzentrum

#### Einige Erfahrungen

Mein Mobilitätsbedürfnis ergibt sich aus der Notwendigkeit, vom Wohnort Plaue zu den städtischen Einrichtungen der Stadt Brandenburg und ihrem Zentrumsbereich zu gelangen, mit folgenden Verkehrsmitteln:

Variante 1 - Öffentlicher Personennahverkehr

Realisiert durch Busfahrt und Straßenbahn, lange Taktzeiten, lange Zick-Zack-Routen, weit auseinander liegende Haltestellen.

Fazit: sehr zeitaufwendig und bei größeren Einkäufen sehr kraftaufwendig.

Variante 2 –Rad/Fußverkehr

Fußläufig wegen der Weglänge auszuschließen, Fahrradverkehr unter eingeschränkten Bedingungen möglich (z.B. Wetter, Streckenlänge, Alter)

Fazit: für den Allgemeingebrauch nur für Wenige umsetzbar

Variante 3 - Motorisierter Individualverkehr 85%

Kostenaufwendig, umweltschädigend, mit Umleitungen und Staus, Stellplätze im Innenstadtbereich kaum

auffindbar, jedoch für Mensch- und Materialtransport am besten geeignet  
Fazit: Man leistet sich meistens diese teure, aber bequeme Mobilität

#### Parkplatzsuche im Stadtzentrum und im nahen Umfeld

Unbestritten ist die Notwendigkeit, in das Zentrum der Stadt zu gelangen, um einzukaufen, Gesundheitseinrichtungen aufzusuchen, Finanzgeschäfte zu erledigen, in Gaststätten einzukehren, Kultur zu erleben, Verwaltungsangelegenheiten zu klären usw. Hier eine typische Situation, meinen Pkw dabei bestimmungsgerecht zu parken:

Bereich Neustädtischer Markt : vor – und nachmittags: Großer Parkplatz voll, kleiner Parkplatz und Straßenränder voll, fahre wieder weiter zur kleinen Münzstraße, voll, Hammerstraße voll bis auf einen Stellplatz, der aber für dortige Bewohner bestimmt ist.

Bereich Deutsches Dorf – Meistens findet man in der Hochgarage Annengalerie einen Parkplatz, ansonsten sind hier auch alle Straßenränder zugeparkt.

Bereich Kur- bis Grabenstraße – später Nachmittag: Alle Straßenrandstellplätze sind belegt und Anwohnern vorbehalten, ich fahre bis zum Anfang der Kanalstraße und werde fündig, muss aber bis zu meinem Zielort weit zurücklaufen.

Bereich Jakobstraße und Trauerberg – Glücklich ist, wer dort einen regulären Stellplatz findet, vielleicht parkt gerade jemand aus!

Theaterbesuch am Abend – Graben-, Havel-, Goethe-, Schillerstraße, Fündig geworden in der Mitte, manchmal am Anfang der Kanalstraße, ein weiter Weg von dort durch den zum Teil dunklen Stadtpark bis zum Theater!

Städtisches Klinikum – bisher ist es mir immer gelungen, einen Parkplatz zu finden, manchmal nah dran, meist nach weiterer Umfahrung, auch schon einmal in der Vereinsstraße

Stadtverwaltung – in unmittelbarer Nähe alle Straßenränder der Plauer-, Kloster- und Bäckerstraße sowie Nikolaiplatz belegt, In der Bergstraße wird gerade ein Stellplatz frei.

#### Meinungsbildung

Der Rand-Brandenburger ist im Zentrum seiner Stadt nicht willkommen, wenn er für seine Anreise ein Auto benutzt. Das Stadtzentrum soll „autofrei“ werden, so der Wille maßgeblicher Politiker.

Aber was geht dann noch? Kommen die vielen Einrichtungen, die wir in der Peripherie nicht (mehr) haben - Sparkasse, Rathaus, Schule, Dienstleistung oder das attraktive Geschäft - zu uns?

Weil das kaum geschehen wird, sind wir auf das individuelle Fahrzeug „Auto“ angewiesen. Eine niveauvolle Alternative, die all die Probleme löst, ist nicht in Sicht.

Randbemerkung: Allerdings fährt der Innenstädter auch mit dem Auto in die zentrumsfernen Gebiete der Stadt, als Kunde der Einkaufszentren und Ausflügler in die Natur. Hier findet er auch immernoch reichlich Platz für sein Auto (was elektrisch angetrieben ganz leise daherkommt).

Die Mobilität in jeder Form – auf Schienen, Wasserstraßen oder in der Luft – ist an Grenzen gelangt. Diese aufzumachen und neue Wege zu finden, ist ein sehr, sehr weites Feld! Man müsste aber damit anfangen.

#### Noch ein Rundblick auf Plau

Plau, einst ein selbstverwaltetes Städtchen, gehört seit 1952 zur Stadt Brandenburg.

Plau definiert sich als historische Siedlung längs der Genthiner Str. - zwei Wohnsiedlungen aus dem 20. Jahrhundert sowie fleckenartigen Wohn- und Gartensiedlungen zum Teil mit landwirtschaftlichen Anlagen, inmitten von Ackerbau, Wald und Wiesen, durchzogen von Entwässerungsgräben und Teichanlagen und begrenzt durch die Havel und den Plauer See.

Die Besonderheit: Plau hat ein Schloss, ein idyllisch gelegenes Wasserschloss mit einer beeindruckenden Parkanlage. Alles zusammen hat eine reiche Geschichte.

Heute ist Vieles, das gebaut und gebraucht wurde, vom Zahn der Zeit gezeichnet. Beim Spaziergang durch die Genthiner Straße mit Blick in die Seitenstraßen sieht man liebevoll behandelte Häuser - auch welche, die in Arbeit sind und immer noch intakt. Aber daneben stehen unbewohnte Häuser, verlassene Baugruben und einsturzfährende Ruinen. Wenn man sich hier blühende Stadtlandschaften vorstellen will, muss man öfter mal ein Auge zudrücken.

Beide Augen konnte man weit aufmachen, als das örtliche Einkaufszentrum mit dem Lebensmittelgeschäft REWE am Postplatz gebaut wurde, war es doch eine gut funktionierende innerstädtische Einrichtung. Seit fast fünf Jahren steht der Gebäudekomplex jedoch leer. Der Spaziergänger müsste jetzt beide Augen fest verschließen, um die Realität nicht wahrzunehmen.

Erholen wir uns im Schlosspark. Beide Augen auf und durchgewandert bis an das Ufer des Plauer Sees! Innehal-

### WIE HAT SICH DER ÖFFENTLICHE RAUM DER STADT IN DEN LETZTEN JAHREN VERÄNDERT ?

ten und tief einatmen, ein Geschenk der Natur entgegennehmen.

Dann den Park mit seinen Besonderheiten entdecken, den sanierten Tontaubenschießstand mit Bär und Marker, die Fontaneplastik, die Plauer Kirche im Hintergrund, ein grüner Teich mit zwei kleinen Brücken und Zuflüssen und ein beachtlicher Bestand von mächtigen Eichen.

Der Spaziergang geht weiter und wir nähern uns dem Schloss. Rechts und links noch Park- dann wird der Blick auf das Schloss versperrt von verfallenen Bauten aus DDR-Zeiten. Ein Auge zu und weggedreht. Durchlaufen wir die Schlossanlage: Innenhof, Gaststättenteil, Außenbereich mit Seeblick und verschiedene zugehörige Funktionsbauten. Kurz zusammengefasst: Hier erlebt man gut gemeinte Bauaktivitäten neben zunehmendem Werteverfall und Kapitulation. Kein Ort um beide Augen aufzureißen.

Anders unsere Plauer Brücke. Die Sicht darauf macht Hoffnung und schon mal Vorfreude auf die „Inbetriebnahme“. Auch waren die vorangegangenen Bauarbeiten zusammen mit den aufwendigen Gerüstaufbauten gern anzusehen. Jetzt ist die Hälfte der Grundsaniierung geschafft.

*Plaue, 13.01.22 Werner Wolf*

Der Stadt fehlt ein Zukunftskonzept (wo wollen wir in 10/15 Jahren stehen?)

Um die PKWs aus der Stadt herauszuhalten wäre ein Parkleitsystem schön am Stadteingang (wo finde ich welche Parkplätze)

Radwege müssen sicherer ausgebaut werden

Silokanal, wann erfolgt die Begrünung?

Einheitliche Ladenöffnungszeiten am Samstag bis 18.00 Uhr

Gekennzeichnete Wander-/Radwege, ist jemand z.B. im Wald, findet sich keine Infotafel/kein Rundgang usw.

„grüne Phase“ an der Umgehungsstraße, um PKWs schnell aus der Stadt zu bekommen

Mehr Infotafeln, wo finde ich was

Toll ist die sanierte Stadt, die Wege und Fahrradweg an der Havel, bzw. Havelarme, die Wege aus der Stadt in Richtung Mötzow oder Wilhelmsdorf, in Richtung Malge/Krugpark/Autobahnsee, Götting etc. da es sich um unterschiedliche Landschaften handelt, die ihren eigenen Reiz haben

Die kulturellen Angebote mit Theater, Vereinen der unterschiedlichsten Art, Kleinkunst, Fontaneclub etc. tun gut

Von Brandenburg kommt man gut nach Berlin.

An Badestellen nutze ich gern die Malge, wilde Badestellen an den Seen.

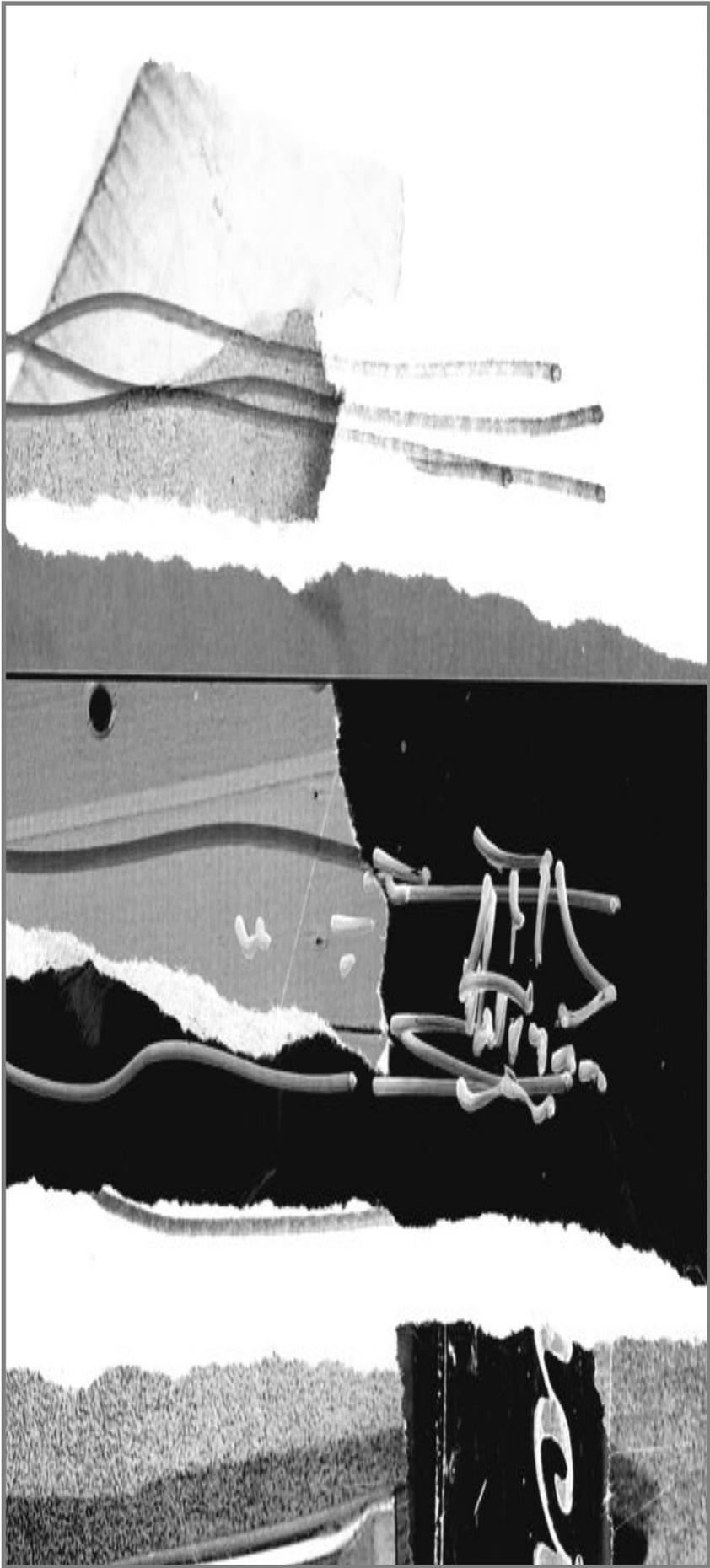
Die Sanierung des Salzhofufers ist gelungen, auch die der ehemaligen BUGA-Flächen (Humboldthain, Marienberg)

Die Tatsache, dass der Packhof trotz Bürgerbegehren nun doch bebaut wird, scheint mir ein Zugeständnis an die Immobilienwirtschaft zu sein und nicht dem Wunsch der Bürger nach Freizeitflächen zu entspringen.

Mein Wunsch: Eine stärker an den Fahrradverkehr angepasste Stadt (kein Kopfsteinpflaster bzw. abgeschliffene Kopfsteine) und Verkehrsberuhigung des Altstadt Marktes, eventuell Fahrradschnellrouten zwischen den Stadtteilen.

Was wird denn nun aus den Beschlüssen zur Bebauung Packhof? Prinzip Schublade oder ein Investor, der dann wieder macht, was er will?





**WIE SIND SIE IN BRANDENBURG UNTERWEGS ?**

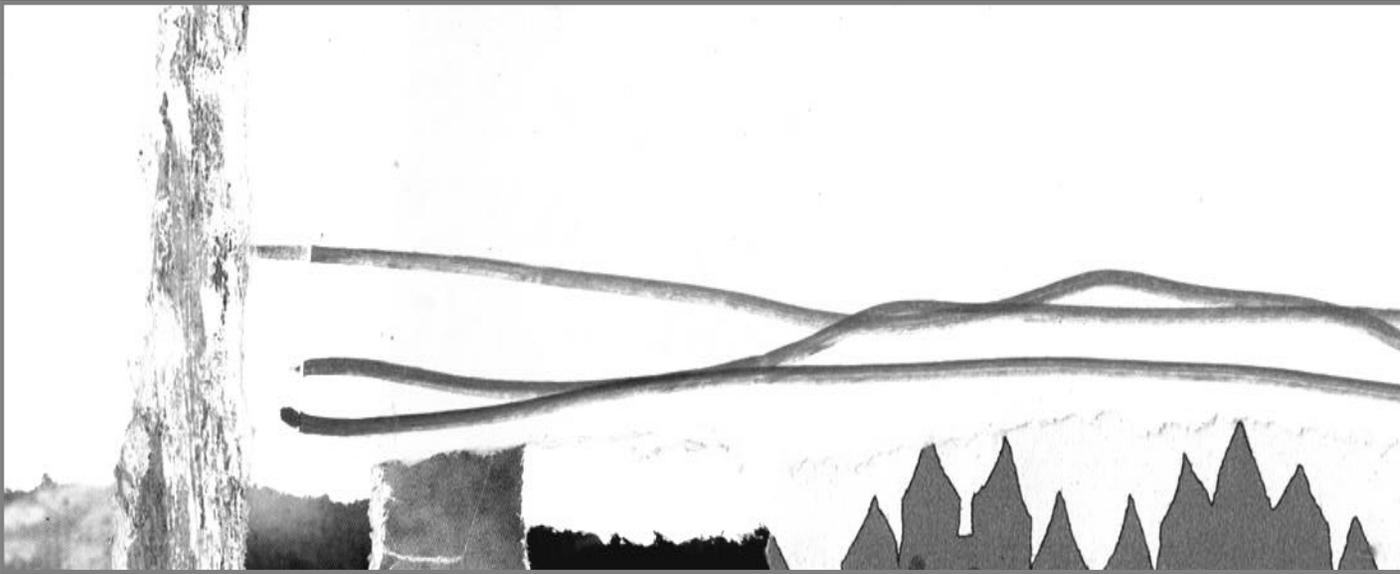
WIE SIND SIE IN BRANDENBURG UNTERWEGS ?

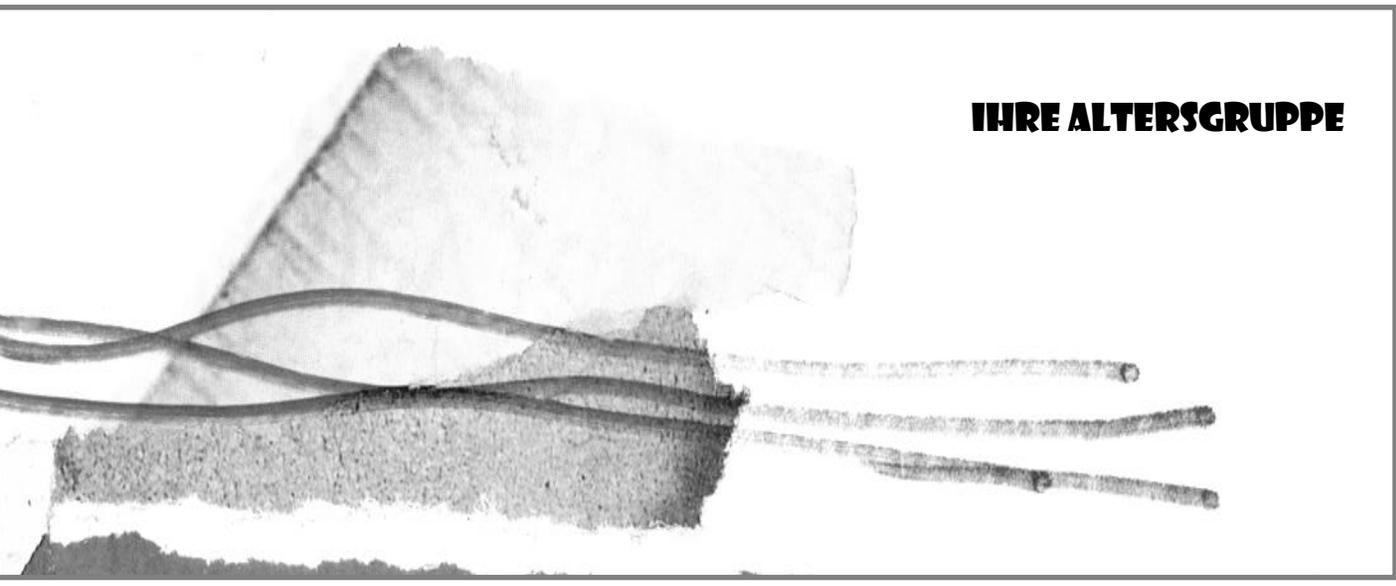
Auswertung der Internet-Umfrage

	Häufig (1)		Regelmäßig (2)		Selten (3)		Nie (4)		Arithmetisches Mittel (Ø)		Standardabweichung (±)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±	1	2	3	4
Zu Fuß	118x	42,75	98x	35,51	56x	20,29	4x	1,45	1,80	0,81				
Rollstuhl	1x	0,45	1x	0,45	3x	1,35	218x	97,76	3,96	0,27				
Gehhilfe /Rollator	3x	1,32	3x	1,32	1x	0,44	220x	96,92	3,93	0,41				
Fahrrad / e-Bike	72x	27,48	60x	22,90	79x	30,15	51x	19,47	2,42	1,09				
PKW	90x	32,85	81x	29,56	76x	27,74	27x	9,85	2,15	0,99				
Motorrad	5x	2,13	6x	2,55	12x	5,11	212x	90,21	3,83	0,56				
e-Roller	3x	1,31	2x	0,87	1x	0,44	223x	97,38	3,94	0,39				
ÖPNV	27x	10,63	24x	9,45	123x	48,43	80x	31,50	3,01	0,92				
...	-	-	-	-	1x	100,00	-	-	3,00	0,00				
?	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
ÖPNV viel zu teuer	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
ÖPNV würde ich nutzen, ist...	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Boot	1x	50,00	1x	50,00	-	-	-	-	1,50	0,71				
Bus, Straßenbahn	-	-	1x	100,00	-	-	-	-	2,00	0,00				
Hubschrauber	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Inliner	-	-	-	-	1x	100,00	-	-	3,00	0,00				
keine	-	-	-	-	1x	100,00	-	-	3,00	0,00				
Keine	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Kinderwagen	3x	75,00	1x	25,00	-	-	-	-	1,25	0,50				
Kinderwagen/ Buggy	-	-	1x	100,00	-	-	-	-	2,00	0,00				
Mit Hund zum Gassi gehen	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00				
Mit Kinderwagen	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00				
Mit meinem Kanu auf der H...	-	-	1x	100,00	-	-	-	-	2,00	0,00				
Motorboot	-	-	1x	100,00	-	-	-	-	2,00	0,00				
Nichts	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
ODEG	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Panzer	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00				
Ruder/ Paddelboot	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00				
Schiff	-	-	1x	100,00	-	-	-	-	2,00	0,00				
sonstiges	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Versehentlich angetippt	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
vertippt	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	4,00	0,00				
Zu Fuß	-	-	-	-	1x	100,00	-	-	3,00	0,00				

## Auswertung der schriftlichen Antworten

	häufig	regelmäßig	selten	nie
zu Fuß	10	6	2	
im Rollstuhl,				8
mit Gehhilfe, Rollator				8
mit dem Fahrrad, E-Bike	15	1		2
mit dem PKW	4	1	8	
mit dem Motorrad	1	1		8
mit dem E-Roller				8
mit dem ÖPNV	1	4	8	
weitere:				1





**IHRE ALTERSGRUPPE**

## IHRE ALTERSGRUPPE

### Auswertung der Internet-Umfrage

Anzahl Teilnehmer: 289

6 (2.1%): 10-20 Jahre

25 (8.7%): 20-30 Jahre

90 (31.1%): 30-40 Jahre

66 (22.8%): 40-50 Jahre

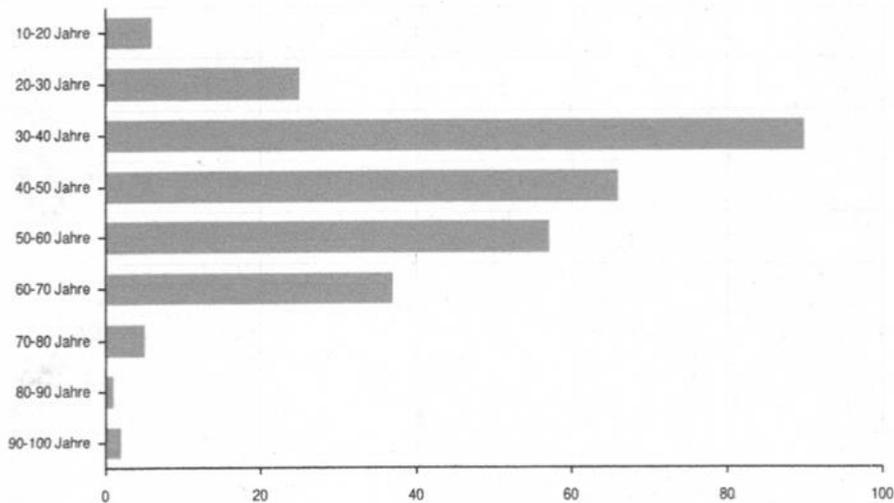
57 (19.7%): 50-60 Jahre

37 (12.8%): 60-70 Jahre

5 (1.7%): 70-80 Jahre

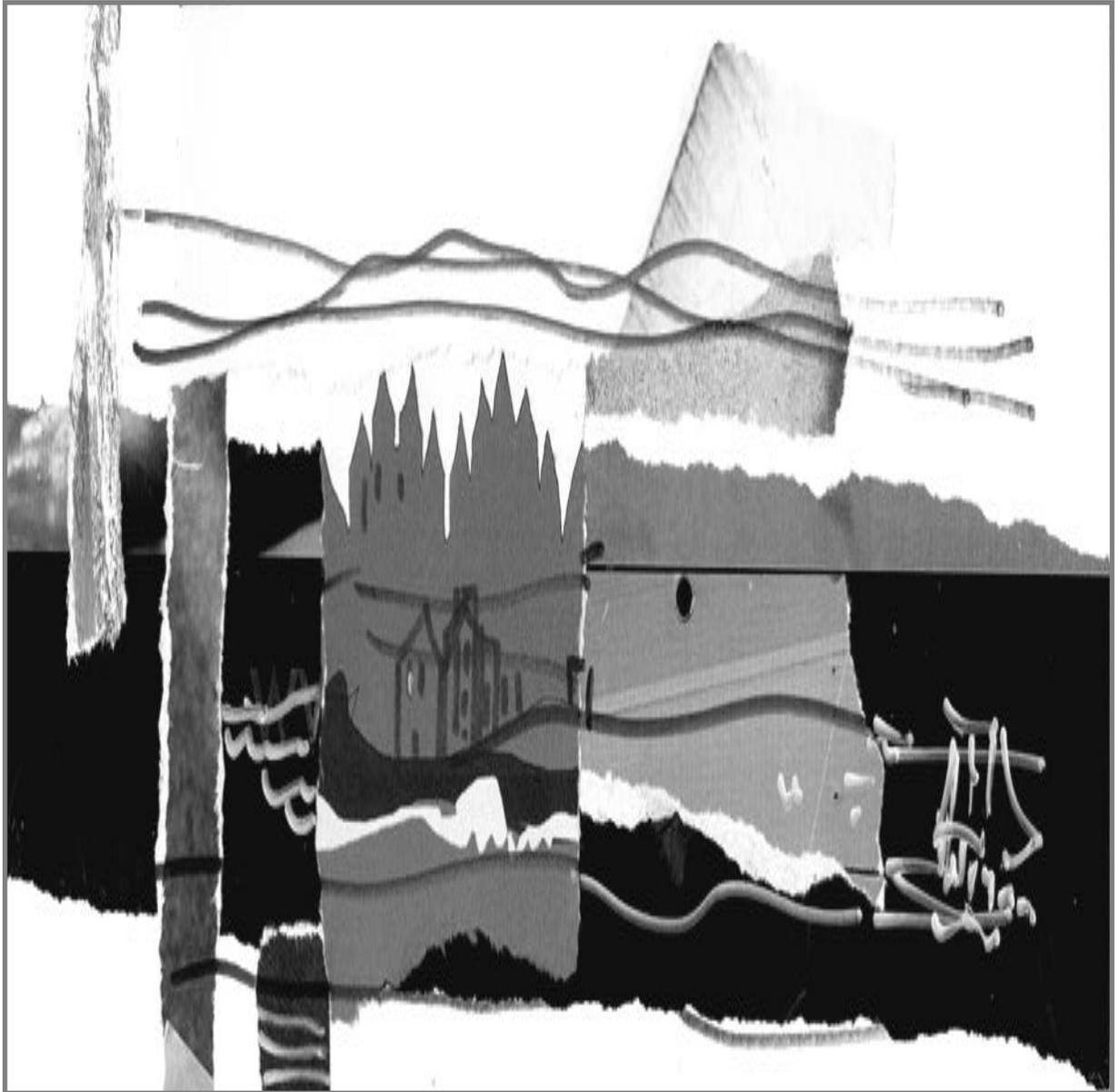
1 (0.3%): 80-90 Jahre

2 (0.7%): 90-100 Jahre



## Auswertung der schriftlichen Antworten

Alter in Jahren	0-10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100
				5	2	3	10	1		



## **ZUSAMMENFASSUNGEN**

ZUSAMMENFASSUNGEN

	<b>Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich gerne auf?</b>	
WASSER,	Am Wasser	147
	Havelufer, Niederhavel Auf der Havel, Stadtkanal	14
	Seen ( Breitlingsee, Kimö, Malge, Beetzsee- ufer, auf dem Beetzsee)	16
	Häfen, Badestellen, Badestelle Klein Kreuz, An den Badestränden, Grillendamm, , Gril- lendammstrand, Strand Massowburg	12
	Silokanal	4
		193
PARKS, WÄLDER	Zum Abschalten und Runterkommen im Brandenburger Wald- und Seengebiet, Natur allg., Feld	13
	Wald, umliegende Wälder, Gördenwald	23
	Krugpark, Plauer Park, Theaterpark	83
	Grünanlagen, BUGA Gelände, Humboldthainumgebung	4
		125
STADTTEILE	Innenstadt	25
	Neustadt , Neustadt aufgrund der Einkaufs- möglichkeiten	5
	Altstadt	4
	Nord	2
	Domgelände	6
	Plaue, Kirchmöser	3
	Eigene Scholle	1
		46

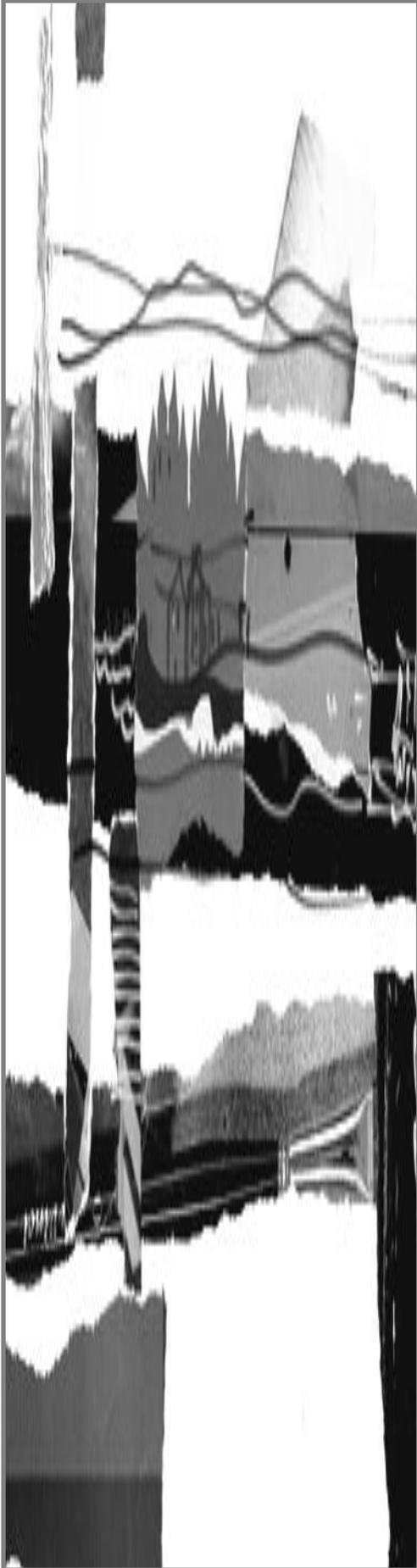
	<b>Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich gerne auf?</b>	
AREALE	Um die Gotthardtkirche, Kommunikation, Burghof, Promenade, Dom, Kirchenplätze	15
	Salzhofufer und Heineufer Jahrtausendbrücke, Humboldthain	25
	Packhof	15
	Wall, Auf den Marienberg und drum rum	29
	Der Jungfernstieg	4
	Laufpark, Spielplätze	14
	Rieselfelder	3
	Buhnenhaus	2
	Kirchmöser Dorf, Wendsee, Am Hang, Bornufer, Plaue	2
	Hohenstücken: (Markt, Teich an der Endhaltestelle, am Club am Turm,	1
	Alte Strassen	2
	Denkmale	2
	Friedhof	2
	Fussgängerzone	1
	SAG (?)	1
		108

ZUSAMMENFASSUNGEN

	Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich gerne auf?	
EINRICHTUNGEN, RESTAURANTS	Cafes und Restaurants Mit Blick auf das Wasser	51
	in Kneipen	1
	Agentenzentrale	1
	Fontekino drinnen und draußen, Slawendorf, Theater, Kulturorte	7
	Biergarten	1
	Bürgerhaus Altstadt	1
	Sankt-Annen-Galerie	5
	Einkaufszentren	3
		69
WEGE, STRASSEN	gut ausgebaute Radwege ,Uferwege , Auf schönen Radwegen	8
ZU HAUSE	Im Garten wo es ruhig ist	2
	Kleingartensparten	2
	Zu Hause	2
SPORT	Fitnessstudio	1
	Regattastrecke, Sporthalle Auf Fußballplätzen	5
	Marienbad	1
		21
ALLGEMEIN	In einer sauberen ansprechenden Umgebung	1
	wo es "Aufenthaltsqualität" gibt, wo sich Menschen im Stadtraum begegnen und sich austauschen	2
	Nirgends	4
	Überall, nur nicht mehr in der Innenstadt	1
		8

	<b>Wo im öffentlichen Raum der Stadt halten Sie sich nicht gerne auf und warum?</b>	
STADTRAUM	Innenstadt, Neustadt Nachts Neustadt, Steinstraße, Hauptstraße, Zieglerstr.	85
	Salzhof, Heineufer, Packhof, Humboldthain	31
	Bahnhof, Wiesenweg, Nikolaiplatz	18
	Parkplätze Straßen, Verkehr, Einkaufszentren	26
	Hohenstücken	37
	Nord	4
	Quenz	1
PARKS, WÄLDER	Parkanlagen, Plauer Park	18
ALLG. GRÜNDE	Keine Sitzplätze	1
	Abends am Wasser, Seitenstraßen	11
	Schlechte Fahrradwege Innenstadt	4
	Krach, Schmutz	16
	Unsicher, Drogen, zuviel Leute	6
	Stadtverwaltung, Warteschlangen	3
	Keine Bäume	2
	Sonstiges	4





## **EPILOG**



## Manifest

### **Der öffentliche Raum einer Stadt ist ein Gemeingut der Bürger.**

Sie dürfen ihn kostenlos nutzen und haben ihn zu schützen vor Privatisierung, amtlicher Sturheit und okkupativem Verhalten.\*

dazu zählt: Vandalismus, wuchernder Platzbedarf, rücksichtsloses Bewegungsverhalten, Lärmbelästigung, abgeschnittene Wegebeziehungen, Einzäunungen

### **Der öffentliche Raum ist der Boden, auf dem Demokratie wächst.**

Im öffentlichen Raum begegnen sich Personen verschiedensten Alters mit verschiedensten Gewohnheiten und Interessen. Im realen öffentlichen Raum treffen reale Personen zusammen, die im Internet nicht zusammenkommen würden.

Der öffentliche Stadtraum hat neben anderen die Aufgabe, Begegnungen zu ermöglichen.

In dieser Funktion wird er durch Internetkommunikation bedroht.

### **Der öffentliche Raum ist Bewegungsraum.**

Die Lebensqualität einer Stadt hängt ab von der Vielfalt der Bewegungsoptionen im öffentlichen Raum. Abkürzende Durchgänge und kleine verborgene Schleichpfade können ein Bewegungsumfeld ungemein bereichern. In dieser Qualität wird der öffentliche Raum bedroht durch amtliches Desinteresse, durch die Dominanz des Autoverkehrs, private Abzäunungen, die alte Wegebeziehungen zerstören, umzäunte Kleingartenanlagen.

Im Stadtraum von Brandenburg leidet besonders die Ruhe der Wasserlandschaft unter dem motorisierten Freizeitverkehr. Der Fahrspaß einer Kleinbootbesatzung zerstört für alle auf und am See die zeitvergessene Stille, die über diesem Gewässer eigentlich herrscht.

### **Der öffentliche Raum muss in transparenten Prozessen verwaltet und gestaltet werden.**

Wenn die Bürger nicht oder nur scheinbar an der Gestaltung des Stadtraumes beteiligt werden, werden sie ihn nicht als ihr gemeinsames Eigentum erkennen und behandeln.

Christian Radeke  
Kulturbeirat

Juli 2022





## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kulturbeirat der Stadt Brandenburg an der Havel

Förderung:  
Stadt Brandenburg an der Havel,  
Fachbereich Kultur

Brandenburg an der Havel  
Juli 2022

Grafik:  
Jeannette Goldmann

